



Theologische Hochschule Reutlingen

Staatlich anerkannte Hochschule der
Evangelisch-methodistischen Kirche

Friedrich-Ebert-Straße 31 • D-72762 Reutlingen

Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis

Bachelor- und Master-Studiengänge
Theologie

Wintersemester 2022/23

www.th-reutlingen.de

Gelebter Glaube – befreites Denken – tätige Liebe

Termine:

Pastor*innen-Ansichten. Studientag zum Berufsbild von Hauptamtlichen im Gemeindedienst der EmK Vortrag: PD Dr. Sabrina Müller, Universität Zürich	26. Sept., 10:00 bis 17:00 Uhr
Einführungstage für die Studienanfänger*innen	3. bis 4. Oktober 2022
Eröffnungsgottesdienst für das Studienjahr 2022/2023 Predigt: Pastor C. Voller-Morgenstern, Bethanien-Diakonissen-Stiftung, Frankfurt/M.	3. Oktober 2022, 18:00 Uhr
Eröffnungsvorlesung Prof. Dr. Sabine Schneider, Soziale Arbeit, Hochschule Esslingen	4. Oktober 2022, 10:00 Uhr
Wandertag	5. Oktober 2022
Antrittsvorlesung Prof. Dr. Christoph Schlupe	27. Oktober 2022, 19.30 Uhr
Worshipkonferenz (Stuttgart)	13. – 16. Oktober 2022
Impulstag „Intergenerativität“ (Waiblingen)	15. Oktober 2022
Fachtag „Wohnen im Alter 6.0“	7. Dezember 2022
Studientag "Der Synodale Weg der römisch-katholischen Kirche in ökumenischer Perspektive"	12. Nov., 10.00 bis 16.00 Uhr
Weihnachtspause	27. Dez. 2022 bis 5. Jan. 2023
Ende des Wintersemesters	27. Januar 2023

Vorschau:

Beginn der Vorlesungszeit des Sommersemesters 2023	3. April 2023
Pfingstpause	30. Mai bis 9. Juni 2023
Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters 2023	28. Juli 2023

WICHTIG: Nach derzeitigem Gesetzeslage (Corona-Verordnung Studienbetrieb) kann für das Wintersemester von einem regulären Lehrbetrieb in Präsenz ausgegangen werden. Die Hochschule trifft alle nötigen Vorkehrungen, damit ein für alle Beteiligten sicheres Lernen und Lehren ermöglicht wird. Die gesetzlichen Regularien können sich jederzeit ändern. Bitte beachten Sie die jeweils aktuellen Angaben unter www.th-reutlingen.de.

Abkürzungen und Erläuterungen:

SWS = Semesterwochenstunden; CP = Credit Points; B = Bachelor-Studiengang; M = Master-Studiengang; B1 = erstes Jahr des Bachelor-Studienganges (1. Studienjahr); B2 = zweites Jahr des Bachelor-Studienganges (2. Studienjahr); B3 = drittes Jahr des Bachelor-Studienganges (3. Studienjahr); M1 = erstes Jahr des Master-Studienganges (1. bzw. 4. Studienjahr); M2 = zweites Jahr des Master-Studienganges (1. bzw. 5. Studienjahr); P = Pflichtveranstaltung; WP = Wahlpflichtveranstaltung; W = Wahlveranstaltung; N.V. = nach Vereinbarung.

Es gelten die Studien- und Prüfungsordnungen und die Modulhandbücher des Bachelor- und des Masterstudienganges Theologie. Nach Absprache können auch Wahlveranstaltung aus dem Studiengang *Soziale Arbeit und Diakonie* besucht werden.

Studierende haben auf Antrag die Möglichkeit, Credit Points auch an anderen, mit der Theologischen Hochschule Reutlingen kooperierenden Hochschulen zu erwerben. Zuständig für die Anerkennung

ist die Prüfungskommission. Das Vorlesungsverzeichnis der *Evangelischen Hochschule Ludwigsburg*, mit der ein entsprechender Kooperationsvertrag besteht, ist im Internet abrufbar unter: www.eh-ludwigsburg.de.

Die Theologische Hochschule Reutlingen bietet im Fachbereich Theologie einen sechssemestrigen Studiengang zum Erwerb des Bachelor-Grades (B.A.) und einen konsekutiv darauf aufbauenden viersemestrigen Studiengang zum Erwerb des Master-Grades (M.A.) an.

I. Bachelor-Studiengang Theologie

Studienvoraussetzungen für den Bachelorstudiengang sind die Fachhochschulreife oder die allgemeine Hochschulreife bzw. die entsprechenden Abschlüsse der jeweiligen Bundesländer. Für ausländische Studierende gelten die für deutsche Hochschulen üblichen Regelungen.

Der Bachelorstudiengang dient zum einen dem Erwerb grundlegender Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der wissenschaftlichen Theologie und der Humanwissenschaften und – gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit anderen Ausbildungsstätten – zusätzlicher außerfachlicher und praktischer Qualifikationen. Er qualifiziert für eine Berufstätigkeit als Gemeindefereferent, Lokalpastor, Diakon oder für eine andere Tätigkeit innerhalb und außerhalb der Kirche (z.B. Verlagswesen, Journalismus, Personalführung, Beratung). Der Vermittlung von Studium und Praxis dienen u. a. zwei zweimonatige, durch Lehrveranstaltungen vorbereitete und ausgewertete Praktika in einer Kirchengemeinde und einem sozial-diakonischen Arbeitsfeld.

Zum anderen legt der Bachelorstudiengang die Grundlagen für ein vertiefendes Studium der Theologie im Masterstudiengang oder in entsprechenden Studiengängen anderer Hochschulen.

Interdisziplinäre Lehrveranstaltungen

1	Studium generale: <i>terms of freedom</i> – Welche Freiheit wollen wir?	Voigt	W B1-3 1 SWS / 1 CP
---	----------------------------------------------------------------------------	-------	------------------------

Themen und Termine werden zu Beginn des Semesters mit einem Flyer und dann auf digitalem Weg für jede Einzelveranstaltung bekannt gegeben.

Modul: Nr. 141 Wahlmodul (12 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: keine.

2	Einführung in das Theologiestudium	Eschmann / Härtner / Reinert / Schlupe / v. Twardowski / Voigt	P B1 2 SWS / 2 CP
---	-------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------	------------------------------

Die Lehrveranstaltung wird interdisziplinär gestaltet. Zu Beginn steht eine allgemeine Einführung in das Studium, in der unter anderem über Fragen und Unsicherheiten beim Studienbeginn und über Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens gesprochen wird. Danach werden Einleitungen in die verschiedenen Disziplinen der Theologie und in die Philosophie gegeben, in denen fachspezifische Fragestellungen und Arbeitsweisen vorgestellt werden. Im Rahmen dieser Veranstaltung findet auch eine Bibliothekseinführung statt.

Modul: Nr. 124: Einführung in das theologische Denken und Arbeiten (6 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung; Gruppengespräch; Lektüreaufgaben.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: H.-J. Eckstein, Glaube, der erwachsen wird, 7. Aufl., Stuttgart 2008 (nur antiquarisch); Paul Hoyningen-Huene, Formale Logik. Eine philosophische Einführung, Stuttgart 1998; Bertram Stubenrauch, Theologie studieren (utb basics), Stuttgart 2018; Siegfried Zimmer, Schadet die Bibelwissenschaft dem Glauben? Klärung eines Konflikts, 4. Aufl., Göttingen 2012.

3	„In Liebe gesandt“: Das Missionsverständnis der Evangelisch-methodistischen Kirche	Härtner / Voigt / von Twardowski	W B1-3 1 SWS / 1 CP
---	-------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------	--------------------------------

„Die Kirche hat den Auftrag, Menschen zu Jüngern und Jüngerinnen Jesu Christi zu machen, um so die Welt zu verändern.“ (VLO, Art. 120). So lautet der in der Ordnung der Evangelisch-methodistischen Kirche festgehaltene zentrale Auftrag der Kirche. Mit dieser Formulierung wird die seit Beginn der methodistischen Bewegung fest verankerte missionarische Ausrichtung des Glaubens und des Kirchenverständnisses deutlich. Die befreiende Liebe Gottes, die nach methodistischer Überzeugung allen Menschen gilt, erneuert und verändert gelebte Wirklichkeit.

Die heutige Gegenwart ist durch ständige Transformationsprozesse, durch komplexe Multikontextualität und durch stetige Digitalisierung gekennzeichnet. Die Kolonialgeschichte, die damit auf vielfache Weise verbundene Missionsgeschichte und die Realität kultureller und religiöser Vielfalt fordern zu einer verantwortlichen und kritischen Auseinandersetzung mit dem Verständnis von „Mission“ heraus. Was bedeutet „Mission“ angesichts der ausbeuterischen Geschichte der Kolonialzeit, auf dessen Wellen die Kirche und die christliche Mission auf vielfache Weise mitgeritten ist? Was bedeutet christliches Zeugnis in einer multireligiösen und multikulturellen Wirklichkeit? Was bedeutet „Mission“ angesichts stetiger Individualisierungsprozesse?

Auf ökumenischer Ebene stehen die Diskussionen und Auseinandersetzungen um eine verantwortliche und angemessene Entfaltung eines Missionsverständnisses und einer Theologie der Mission auf der Tagesordnung. Auch die Evangelisch-methodistische Kirche und ihre missionarischen Aufgaben und Einrichtungen stehen vor der stetigen Herausforderung, ein verantwortliches und der Gegenwart angemessenes Missionsverständnis zu formulieren und eine damit verbundene angemessene missionarische Praxis weiterzuentwickeln.

In dieser interdisziplinären Lehrveranstaltung sollen die gegenwärtigen wissenschaftlichen, kirchlichen und ökumenischen Diskussionen zum Missionsverständnis und neuere Ansätze zur Missions-theologie betrachtet und auf ihre Relevanz hin überprüft werden. Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, gemeinsam und im Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern der Kirche einen Vorschlag für ein neues und prägnantes Missionsverständnis der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland und ihrer Weltmission zu formulieren und diesen Vorschlag in die weiteren Gespräche in der Evangelisch-methodistischen Kirche einzubringen.

Zur Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung eingeladen sind Studierende und Dozierende der Theologischen Hochschule Reutlingen sowie Interessierte Haupt- und Ehrenamtliche aus der Evangelisch-methodistischen Kirche. Referent*innen aus der Evangelisch-methodistischen Kirche und ihres Missionswerkes werden darüber hinaus mit Beiträgen die Gespräche bereichern und die gemeinsame Arbeit mitgestalten.

Modul: Nr. 141: Wahlmodul (12 CP).

Arbeitsformen: heimische Lektüre, Diskussion, Textarbeit. Die Lehrveranstaltung findet 14-tägig statt.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur zur Orientierung: Bosch, David Jacobus: Ganzheitliche Mission. Theologische Perspektiven, Marburg 2011; Klaiber, Walter / Marquardt, Manfred: Gelebte Gnade. Grundriss einer Theologie der Evangelisch-methodistischen Kirche, 2. Aufl., Göttingen 2006; Härtner, Achim: Gottes Wirken auf der Spur bleiben. Perspektiven für Mission und Evangelisation im deutschsprachigen Methodismus des 21. Jahrhunderts, in: ThFPr 36 (2010), 92-114. Kurlberg, Jonas & Philips, Peter: Missio Dei in a Digital Age, London 2020; Nausner, Michael (Hg.): Kirchliches Leben in methodistischer Tradition. Perspektiven aus drei Kontinenten, Göttingen 2010 [Reutlinger Theologische Studien, Bd. 6]; Ökumenischer Rat der Kirchen, Gemeinsam für das Leben: Mission und Evangelisation in sich wandelnden Kontexten, 2013 (siehe: <https://www.oikoumene.org/de/resources/documents/together-towards-life-mission-and-evangelism-in-changing-landscapes>); Runyon, Theodor: Die neue Schöpfung. John Wesleys Theologie heute, Göttingen 2005; United Methodist Church: Sent in Love. A United Methodist Understanding of the Church, 2019 (siehe: <https://www.unitedmethodistbishops.org/files/websites/www/pdfs/sent+in+love-adca+report+draft+sept2019.pdf>). Whitworth, David, Missio Dei and the Means of Grace. A Theology of Participation, Eugene/OR 2019.

Termine: Die Veranstaltung beginnt am Mittwoch, 12. Oktober.

4	Wissenschaftliches Arbeiten	Hüsson	W B1-3 2 SWS / 2 CP
----------	------------------------------------	---------------	--------------------------------

Das Studium erfordert die Lektüre von wissenschaftlichen Fachtexten und das Erstellen eigener schriftlicher Arbeiten und Präsentationen. Dieses Seminar will auf die Anforderungen des Studiums vorbereiten und die Entwicklung der eigenen Studierfähigkeit anregen. Dazu werden Grundkenntnisse wissenschaftlichen Arbeitens, wissenschaftlicher Methoden und ein Umgang mit studienrelevanten Medien vermittelt. Konkrete Inhalte werden sein:

- Lesen, Verstehen, Verfassen und Zitieren wissenschaftlicher Texte
- Fähigkeit zu verständlichem Ausdruck und klarer Argumentation
- Fähigkeit zur Benutzung der Bibliothek und Literaturrecherche
- Sicherheit in der Informationsgewinnung und im Umgang mit Datenbanken

Modul: Nr.401: Einführung in den Studiengang und wissenschaftliches Arbeiten (6 CP).

Arbeitsformen: Einzelne Präsenzveranstaltungen (Beginn, Mitte, Ende), weitgehend digitale Lerneinheiten, Erstellung eines zweiseitigen Papers nach den Richtlinien des wissenschaftlichen Arbeitens

Prüfungsleistung für Soziale Arbeit und Diakonie: Anfertigung eines Kurzreferats (15.000 Zeichen) zu einem Handlungsfeld der Sozialen Arbeit und Diakonie nach den Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens (unbenotet, zu bestehen, Abgabe bis Beginn SoSe 23)

Literatur: Stickel-Wolf, Ch. & Joachim W. (2016). Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken: Erfolgreich studieren – gewusst wie! Wiesbaden: Springer. Theising, M. (2015). Wissenschaftliches Arbeiten: Erfolgreich bei Bachelor- und Masterarbeit. München: Vahlen.

Fachbereich 1: Biblische Sprachen und Biblische Theologie

Sprachkurse

5	Hebräisch I	Voigt	P B1-2 5 SWS / 6 CP
----------	--------------------	--------------	--------------------------------

Hebräisch ist die Sprache des Alten Testaments. Hebräisch zeigt sich im Hintergrund vieler Passagen des Neuen Testaments. Hebräisch ist eine gottesdienstliche und eine eminent theologische Sprache. Es lohnt sich also, Hebräisch zu lernen. Weil diese Sprache anders als alle anderen ist, ist sie uns auch fremd – aber sie zu erlernen ist spannend und macht Spaß. Im ersten Semester des auf zwei Semester angelegten Kurses werden anhand von vielen biblischen Einzelversen und Textabschnitten die Grundlagen von Formen- und Satzlehre erarbeitet. Vokabeln geben Anlass zu allerlei semantischen Betrachtungen.

Modul: Nr. 101 Hebräisch (14 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung, Übung.

Prüfungsleistung: Zweistündige Klausur (Prüfungsvorleistung).

Literatur: Heinz-Dieter Neef: Arbeitsbuch Hebräisch. Materialien, Beispiele und Übungen zum Biblisch-Hebräisch (8. Auflage, 2021, oder eine frühere Auflage). Weitere Literatur (Bibelausgabe, Wörterbuch, Lernvokabular) wird zu Beginn des Semesters genannt.

6	Griechisch-Lektüre	Voigt	P B2-3 1 SWS / 1 CP
----------	---------------------------	--------------	--------------------------------

Die Griechisch-Lektüre dient der Vertiefung und der Übung der im Griechisch-Kurs erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten. Aus dem Hebräerbrief sollen Perikopen- und weitere Texte von Studierenden selbstständig erarbeitet und in den einzelnen Lehrveranstaltungen unter philologischen und theologischen Aspekten betrachtet werden.

Modul: Nr. 102 Griechisch (16 CP).

Arbeitsformen: Übung.

Prüfungsleistung: (keine).

Literatur: Hebräerbrief, NT-Graece.

Altes Testament

7	Einführung in das Alte Testament I	Barthel	P B1-2 4 SWS / 6 CP
----------	-------------------------------------------	----------------	--------------------------------

Die auf zwei Semester angelegte Lehrveranstaltung behandelt folgende Themen und Fragestellungen: (1.) Sie gibt einen Überblick über Inhalt, Aufbau, Entstehung und theologische Schwerpunkte des alttestamentlichen Kanons und seiner einzelnen Schriften. Im Wintersemester stehen der Kanon im Ganzen, die fünf Bücher Mose und die sog. Vorderen Propheten (Josua, Richter, Samuel und

Könige) im Mittelpunkt, im Sommersemester die Propheten- und Weisheitsbücher. (2.) Sie vermittelt Grundkenntnisse der Geschichte und Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit. (3.) Bibelarbeiten und -gespräche zu wichtigen Einzeltexten aus den behandelten Schriften bieten die Möglichkeit exemplarischer Vertiefung und der Einübung des Umgangs mit biblischen Texten. (4.) Exkurse zu Themen alttestamentlicher und biblischer Theologie wie »Gotteswort und Menschenwort« oder »Gewalt im Alten Testament« ergänzen das Programm.

Modul: Nr. 111 Einführung in das Alte Testament (12 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung, verbunden mit anderen Arbeitsformen wie Bibelarbeit, freier Diskussion und Kurzreferaten. Arbeitsmaterialien werden während des Semesters zur Verfügung gestellt.

Prüfungsleistung: 2-stündige Teilklausur über den Stoff der Lehrveranstaltung am Ende des Semesters in zwei Teilen (Bibelkunde, Einleitung).

Literatur: (1.) *Lehrbücher:* Erich Zenger u. a.: Einleitung in das Alte Testament (KStTh 1,1), 9., aktualisierte Auflage hg. von Christian Frevel, Stuttgart u. a. 2016 (€ 34,00). Jan Christian Gertz (Hg.): Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments (UTB 2745), 6., überarbeitete Auflage Göttingen 2019 (46,00 €).

(2.) *Weitere Lehrbücher:* David M. Carr: Einführung in das Alte Testament. Biblische Texte – imperiale Kontexte, Stuttgart u.a. 2012 (engl. 2010). Melanie Köhlmoos: Altes Testament (UTB basics), Tübingen – Basel 2011. Thomas Römer, Jean-Daniel Macchi, Christophe Nihan (Hg.): Einleitung in das Alte Testament. Die Bücher der Hebräischen Bibel und die alttestamentlichen Schriften der katholischen, protestantischen und orthodoxen Kirchen, Zürich 2013. *Englischsprachig:* Bill T. Arnold: Introduction to the Old Testament, Cambridge – New York 2014. Walter Brueggemann: An Introduction to the Old Testament. The Canon and Christian Imagination, Louisville 2003 (Neuausgabe 2021). Brevard S. Childs: Introduction to the Old Testament as Scripture, Minneapolis 1980 (reprint 2010).

(3.) *Geschichte und Religionsgeschichte Israels:* Rainer Albertz: Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit (GAT 8/1-2), Göttingen ²1996, ²1997. Herbert Donner: Geschichte Israels und seiner Nachbarn in Grundzügen, 2 Bde. (GAT 4/1-2), Göttingen ⁴2007, ⁴2008. Christian Frevel: Geschichte Israels (KStTh 2,1), 2., erweiterte und überarbeitete Auflage Stuttgart u.a. 2018. Rainer Kessler: Sozialgeschichte des alten Israel. Eine Einführung, Darmstadt ²2008. Ernst Axel Knauf: Die Umwelt des Alten Testaments (NSK-AT 29), Stuttgart 1994. Barbara Schmitz: Geschichte Israels (UTB), Paderborn 2011. Michael Tilly, Wolfgang Zwickel: Religionsgeschichte Israels, Darmstadt 2001.

8	Lektüre: Abraham Josua Heschel, Gott sucht den Menschen. Eine Philosophie des Judentums	Barthel	W B1-3 2 SWS / 2 CP
----------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------	--------------------------------

Abraham Josua Heschel (1907–72), Rabbiner, politischer Aktivist und Professor für jüdische Ethik und Mystik in den USA, wohin er 1938 emigrierte, gehört zu den großen spirituellen Lehrern des 20. Jahrhunderts. Das Buch »Gott sucht den Menschen«, eines seiner Hauptwerke, entfaltet die Grundlagen einer Philosophie des Judentums in charakteristischer Mischung von religionsphilosophischer Reflexion, Rückgriff auf biblisch-jüdische Tradition und bildkräftiger, poetischer Sprache. Zu den Themen, die in drei großen Teilen und 43 kurzen, dicht geschriebenen Kapiteln behandelt werden, gehören »das Erhabene«, »Herrlichkeit«, »Staunen«, »Ehrfurcht«, »Aufmerksamkeit« (Kavana) oder »Glaube«, aber auch Reflexionen über den Begriff der Offenbarung, das Wesen der Prophetie oder das Problem des Bösen. Das Buch enthält keine strenge Systematik, wohl aber eine Fülle von Zugängen zu den Grundfragen nicht nur des jüdischen Glaubens, sondern der Glaubens überhaupt. Das Time Magazine schrieb: »Prose that sings and soars in the warm, intuitive tradition of the great 18th-century Hasidic leaders from whom Heschel is descended. *God in search of man* is subtitled »A Philosophy of Judaism«, but it speaks to all those for whom the Bible is a Holy book.«

In der Lektüreübung soll das Werk in Auszügen gelesen und diskutiert werden. Leider ist die deutschsprachige Ausgabe derzeit vergriffen, so dass wir uns mit Kopien werden behelfen müssen. Eine preisgünstige englischsprachige Ausgabe ist erhältlich.

Modul Nr. 141 Wahlmodul (12 CP).

Arbeitsform: Vorbereitende Textlektüre und Diskussion in der Gruppe.

Prüfungsleistung: keine.

Teilnahmevoraussetzung: Bereitschaft, von Woche zu Woche etwa 20 Seiten zu lesen und darüber zu sprechen.

Literatur: Abraham Josua Heschel: Gott sucht den Menschen. Eine Philosophie des Judentums, Neukirchen-Vluyn 1980 (⁴1995, Berlin ⁵2000). Englisch: God in Search of Man. A Philosophy of Judaism, New York 1955 (viele weitere Auflagen).

Zur Einführung: Shai Held: Abraham Joshua Heschel. The Call of Transcendence, Bloomington 2015. Susannah Heschel: Abraham Joshua Heschel (<http://home.versatel.nl/heschel/Susannah.htm>); Edward K. Kaplan: Abraham Joshua Heschel. Mind, Heart, Soul, Philadelphia 2019. Michael A. Chester: Divine Pathos and Human Being. The Theology of Abraham Joshua Heschel, 2005. Bernhard Dolna: An die Gegenwart Gottes preisgegeben. Abraham Josua Heschel. Leben und Werk, Mainz 2001.

Neues Testament

9	Exegese: Philipperbrief	Schlup	WP B2-3 2 SWS / 2 CP
----------	--------------------------------	---------------	---------------------------------

Der Philipperbrief ist wahrscheinlich der letzte Brief, den Paulus geschrieben hat, und er gehört zu den kürzeren und oft etwas unterschätzten Werken des Apostels. Beides birgt grosses Potenzial: Zum einen erlaubt die Kürze, *den ganzen Brief* zu behandeln und nicht bloss Ausschnitte. So werden nicht nur einzelne Inhalte erarbeitet, sondern der Brief auch in seiner Konzeption als konkrete Kommunikation mit der Gemeinde verstanden. Zum anderen widerspiegelt der Philipperbrief (fast) die *ganze Bandbreite paulinischer Theologie*, und dies auf engstem Raum (Ekklesiologie, Soteriologie, Gesetz, Anthropologie, Eschatologie etc.). Ein Durchgang durch den ganzen Brief ist somit auch ein Streifzug durch (fast) die ganze Theologie des Heidenapostels – aber nicht systematisch-konzeptionell, sondern konkret und persönlich. Denn anders als etwa der Römerbrief erlaubt der Philipperbrief einen klaren Blick auf das Leben, Denken, Glauben und Beten einer Gemeinde in den 60er Jahren des 1. Jahrhunderts. Neben der Exegese der Texte wird der gemeinsamen Diskussion und der Frage, was der Brief mit der individuellen, gesellschaftlichen und kirchlichen Situation der Gegenwart zu tun hat, breiter Raum gewährt.

Modul: Nr. 114 Biblische Exegese und Theologie (8 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung, Diskussion, Gruppenarbeit.

Prüfungsleistung: keine

Literatur: N.T. Wright: Paulus für heute, Bd. 14, Brunnen 2018; Anselm Grün: Die Freude wird vollkommen sein: Die Botschaft des Paulus an die Christen in Philippi, Herder 2005; Joachim Gnilka: Der Philipperbrief, HThK NT 10/ 3, Freiburg i.B. ⁴1968; Wilfried Eckey: Die Briefe des Paulus an die Philipper und an Philemon. Neukirchen-Vluyn 2006; Gerhard Barth: Der Brief an die Philipper (ZBK) Zürich 1979; Gordon D. Fee: Paul's Letter to the Philippians, The New International Commentary on the New Testament 1995; N.T. Wright: Philippians: A Critical and Exegetical Commentary, ICC ¹³2012.

Fachbereich 2: Kirchengeschichte, Systematische Theologie und Philosophie

Kirchengeschichte

10	Kirchen- und Theologiegeschichte I (Alte Kirche und Mittelalter)	Reinert	P B1-2 2 SWS / 3 CP
----	---------------------------------------------------------------------	---------	------------------------

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte des Christentums von den frühen Gemeinden bis zum sogenannten Spätmittelalter.

Begreift man Kirchengeschichte als Geschichte des christlichen Glaubens, so lässt sich diese Geschichte nachvollziehen als Geschichte des gelebten Glaubens (Frömmigkeitsgeschichte), des verstandenen Glaubens (Theologiegeschichte) und des organisierten Glaubens (Institutionen- und Sozialgeschichte). Im ersten Teil der Vorlesung wird die Entwicklung des Christentums anhand dieser Aspekte, die vielfach eng miteinander verflochten sind, in groben Linien chronologisch nachgezeichnet. Der zweite Teil der Vorlesung ist einigen wichtigen Themen gewidmet, die in einem Längsschnitt durch die Geschichte verfolgt werden, beispielsweise Mission und Christianisierung Europas, Mönchtum und Ordensleben, die Entwicklung des Papsttums oder die christliche Mystik.

Modul: Nr. 121: Kirchen- und Theologiegeschichte I (5 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung.

Prüfungsleistung: 30-minütiges Kolloquium.

Literatur: Arnold Angenendt: Geschichte der Religiosität im Mittelalter, Darmstadt ⁴2009; Peter Gemeinhardt: Geschichte des Christentums in der Spätantike, Tübingen 2022; Wolf-Dieter Hauschild / Volker Henning Drecoll: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte. Band I: Alte Kirche und Mittelalter, Gütersloh ⁶2019; Volker Leppin: Geschichte des mittelalterlichen Christentums, Tübingen 2012; Christoph Markschies: Das antike Christentum. Frömmigkeit, Lebensformen, Institutionen, München ³2016; Bernd Moeller: Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen ¹⁰2011.

11	Lektüreübung: Quellentexte (Alte Kirche und Mittelalter)	Reinert	P B1-2 2 SWS / 2 CP
----	-------------------------------------------------------------	---------	------------------------

In der Lektüreübung in Ergänzung zur Vorlesung „Kirchen- und Theologiegeschichte I“ werden einige ausgewählte Quellen aus der Zeit der Alten Kirche und des Mittelalters miteinander gelesen, historisch kontextualisiert und interpretiert. Der Schwerpunkt liegt auf vier Themen der Theologiegeschichte, in denen sich in der behandelten Zeit wichtige Weichenstellungen ergeben haben: im Bereich der Trinitätslehre und Christologie, im Umgang mit der Heiligen Schrift Alten und Neuen Testaments (Bibelhermeneutik), im Verhältnis von Glauben und Denken bzw. der Frage einer wissenschaftlichen Theologie und schließlich in der Lehre von der Erlösung des Menschen durch Gott (Soteriologie). Zu jedem dieser Themen werden in drei bis vier Sitzungen bedeutende theologische Texte unterschiedlicher Autoren besprochen.

Modul: Nr. 121: Kirchen- und Theologiegeschichte I (5 CP).

Arbeitsformen: Übung.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Überblicksliteratur siehe „Kirchen- und Theologiegeschichte I“.

12	Wesleyan/Methodist inspiration and insights to the understanding of the Church	Schuler / Tankler	W B1-3 2 SWS / 2 CP
----	---------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------	--------------------------------

This winter semester, the European Methodist Lecture Series will be on "Wesleyan/Methodist inspiration and insights to the understanding of the Church". Ten Methodist Lecturers from a range of European Methodist theological institutions will discuss topics such as: What is the essence of being church from a Methodist perspective? How did the Methodist connectional/connexional model of church emerge from a renewal movement? How do cultural contexts shape the mission and life of the church? Are Methodist congregations communities where reconciliation and discipleship are lived out? How is faith expressed in spiritual life? What role do the sacraments and means of grace play in the personal life of faith and for piety in church community?

Aims of the lecture series are to explore fundamental theological questions from a Methodist perspective, to build theological identity and resilience amongst European Methodist communities and to deepen connexional ties amongst European Methodist people.

There are ten sessions on Tuesday evenings beginning on 11th October 2022 (till 13th December). Each session lasts 90 minutes. Sessions will be held on the zoom (45 minutes of lecture and 45 minutes group work and plenary discussion).

This lecture series is primarily designed for students of the various Methodist theological training centres in Europe, but is equally open to pastors and lay people who wish to further their education.

Modul: Nr. 141: Wahlmodul (12 CP).

Arbeitsformen: Proseminar.

Voraussetzung: Basiskenntnisse in methodistischer Theologie sind nützlich, Englischkenntnisse zwingend.

Prüfungsleistung: Lern-Tagebuch (kurze Zusammenfassung zu jeder Vorlesung), Abschluss-Gruppengespräch.

Literatur: wird jeweils von Vortragenden angegeben.

Eine Anmeldung über das Sekretariat ist erforderlich: verwaltung@th-reutlingen.de.

Systematische Theologie (Dogmatik und Ethik)

13	Einführung in die Systematische Theologie	von Twardowski	P B1 2 SWS / 4 CP
----	--------------------------------------------------	-----------------------	------------------------------

Die evangelische Theologin Gunda Schneider-Flume beschreibt die Theologie und deren Aufgabe wie folgt: „Theologie ist eine Erfahrungswissenschaft, die die in den biblischen Schriften bezeugte Geschichte Gottes bedenkt und sie zusammenerzählt mit gegenwärtigen, alltäglichen, lebensweltlichen und wissenschaftlichen Erfahrungen.“

Diese Lehrveranstaltung zielt darauf, in grundlegende Fragestellungen, Themen und Begriffe der Theologie im Allgemeinen und der Systematischen Theologie im Besonderen einzuführen und Kriterien für ein verantwortliches systematisch-theologisches Denken und Arbeiten zu entdecken und ins Gespräch zu bringen. Was sind die Aufgaben und das mögliche methodische Vorgehen gegenwarts- und erfahrungsbezogener theologischer Reflexion? Wie verhält sich theologische Urteilsbildung zu Glauben, den im Glauben gemachten Erfahrungen und zur Wirklichkeit der christlichen Kirche? Auf

welche Weise ist verantwortliche systematisch-theologische Reflexion in kirchlicher und gesellschaftlicher Wirklichkeit, in interkulturellen und interreligiösen Kontexten gefordert? Die Entwicklung einer eigenen theologischen Sprach- und Urteilsfähigkeit steht im Zentrum dieser Lehrveranstaltung.

Modul: Nr. 124 Einführungen in das theologische Denken und Arbeiten (6 CP).

Arbeitsformen: heimische Lektüre, einführende Vorlesung, Textarbeit, Diskussion.

Prüfungsleistung: zweistündige Klausur.

Literatur (zur Orientierung): Fischer, Hermann: Protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, Stuttgart (u.a.) 2002; Joest, Wilfried: Fundamentaltheologie. Theologische Grundlagen und Methodenprobleme, Stuttgart (u.a.) 1974; Leonhardt, Rochus: Grundinformation Dogmatik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch für das Studium der Theologie, 4. Aufl., Göttingen 2009; Schneider-Flume, Gunda: Grundkurs Dogmatik. Nachdenken über Gottes Geschichte, 2. Aufl., Göttingen 2008; Zahrt, Heinz: Die Sache mit Gott. Die protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, 4. Aufl., München 2002.

14	Grundlagen des Methodismus: Historische und theologiegeschichtliche Zugänge zur Entstehung und Entwicklung der methodistischen Bewegung	von Twardowski	P B3 2 SWS / 4 CP
-----------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------	------------------------------

Die im 18. Jahrhundert entstandene methodistische Bewegung nahm als Erweckungsbewegung im Rahmen der Kirche von England ihren Ausgangspunkt, wirkte jedoch bald weit darüber hinaus bis sich Ende des 18. Jahrhunderts wenige Zeit nach der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten von Amerika die ersten eigenständigen methodistischen Kirchen gründeten. Die Entstehung der methodistischen Bewegung wird vor allem mit dem Leben und Werk von John Wesley verbunden. Die vertrauensvolle Ausrichtung auf die Liebe Gottes, die nach Wesley individuelle und soziale Veränderungen bewirkt, bildete einen Kernpunkt der missionarisch ausgerichteten Bewegung, die von Beginn an lebendigen Glauben mit sozialem Engagement in der Gesellschaft zu verbinden suchte. Diese Lehrveranstaltung führt in die Entstehung, Geschichte und Theologie der methodistischen Bewegung und des frühen Methodismus in Großbritannien, Nordamerika und Europa im 18. und 19. Jahrhundert ein. Dabei werden die gesellschaftlichen und kirchlichen Kontexte, Bedingungen und Herausforderungen ebenso wie die an der Entstehung und Entwicklung der methodistischen Bewegung beteiligten Personen in den Blick genommen. Anhand ausgewählter Quellentexte und deren historischen, sozialen, kulturellen, politischen und theologiegeschichtlichen Einordnung wird bei dieser Entdeckungsreise auch nach deren Bedeutung für die gegenwärtige Theologie und Kirche gefragt.

Modul: Nr. 123: Methodismus und Ökumenik (10 CP).

Arbeitsformen: heimische Lektüre, einführende Vorlesung, Quellenarbeit, Diskussion.

Prüfungsleistung: schriftlich ausgearbeitetes Paper (30.000 Zeichen).

Literatur (zur Orientierung): Heitzenrater, Richard P.: John Wesley und der frühe Methodismus, Göttingen 2007; Klaiber, Walter (Hrsg.), Methodistische Kirchen, Bensheimer Hefte 111, Göttingen 2011; Klaiber, Walter / Marquardt, Manfred: Gelebte Gnade. Grundriss einer Theologie der Evangelisch-methodistischen Kirche, 2. Aufl., Göttingen 2006; Runyon, Theodor: Die neue Schöpfung. John Wesleys Theologie heute, Göttingen 2005; Schmidt, Martin: John Wesley, Band 1-3, 2. Aufl., Zürich 1987f.

15	Grundlagen der Ethik: Theologische Ethik und verantwortliches Handeln	von Twardowski	P B3 2 SWS / 4 CP
----	------------------------------------------------------------------------------	----------------	----------------------

„Es ist eine Zumutung sondergleichen, die an jeden, der das Problem einer christlichen Ethik auch nur zu Gesicht bekommen will, gestellt werden muss, die Zumutung nämlich, die beiden Fragen, welche ihn überhaupt zur Beschäftigung mit dem ethischen Problem führen: ‚wie werde ich gut?‘ und ‚wie tue ich etwas Gutes‘ von vornherein als der Sache unangemessen aufzugeben, und statt dessen die ganz andere, von jenen beiden unendlich verschiedene Frage nach dem Willen Gottes zu stellen. Diese Zumutung ist darum so entscheidend, weil sie eine Entscheidung über die letzte Wirklichkeit und damit eine Glaubensentscheidung voraussetzt.“ Diese ersten Sätze des Ethik-Manuskripts „Christus, die Wirklichkeit und das Gute. Christus, Kirche und Welt“ von Dietrich Bonhoeffer aus dem Jahr 1940 fordern dazu heraus, über die Grundlagen und Orientierungen theologischer Ethik christlicher Prägung und ihrem Verhältnis zu anders begründenden ethischen Diskursen und Urteilsbildungen nachzudenken.

Was ist christlich-theologische Ethik? Worauf gründet sich Ethik christlicher Prägung? Was unterscheidet eine theologische von einer philosophisch begründeten Ethik? Diese Lehrveranstaltung führt in die Grundbegriffe der Ethik und die Frage nach den Grundlagen christlich-ethischer Orientierung, Argumentation und Urteilsbildung ein. Dabei werden prägende Ansätze theologischer Ethik aus Geschichte und Gegenwart ins Gespräch gebracht und hinsichtlich ihrer gegenwärtigen Bedeutung überprüft. Anhand ausgewählter ethischer Handlungsfelder sollen exemplarisch die Bedingungen einer christlichen Verantwortungsethik herausgearbeitet werden.

Modul: Nr. 125: Systematische Theologie und Philosophie (12 CP).

Arbeitsformen: heimische Lektüre, einführende Vorlesung, Referate, Textarbeit, Diskussion.

Prüfungsleistung: schriftlich ausgearbeitetes Referat (30.000 Zeichen).

Literatur (zur Orientierung): Fischer, Johannes (u.a.): Grundkurs Ethik. Grundbegriffe philosophischer und theologischer Ethik, 2. Aufl., Stuttgart 2008; Honecker, Martin: Einführung in die Theologische Ethik: Grundlagen und Grundbegriffe, Berlin/New York 1990; Huber, Wolfgang: Ethik. Die Grundfragen unseres Lebens von der Geburt bis zum Tod, München 2013; Huber, Wolfgang / Meireis, Torsten / Reuter, Hans-Richard (Hrsg.): Handbuch der Evangelischen Ethik, München 2015; Lienemann, Wolfgang: Grundinformation Theologische Ethik, Göttingen 2008.

Philosophie

16	Philosophie: Texte zur Freiheit	Voigt	WP B1-3 2 SWS / 2 (+2) CP
----	----------------------------------------	-------	------------------------------

Freiheit ist zu allen Zeiten und in ganz verschiedenen Hinsichten ein existentielles Thema gewesen und zugleich ein gedanklich herausforderndes. Texte aus neuerer Zeit bis zurück zu solchen aus der Antike lehren uns, negative von positiver Freiheit und Handlungs- von Willensfreiheit zu unterscheiden. Die aktuelle Debatte um Freiheit und Determinismus wartet mit starken Argumenten auf, wird aber von Denker:innen der politischen Freiheit nur am Rande zur Kenntnis genommen.

Den Einstieg nehmen wir bei Texten von Martin Luther und Erasmus von Rotterdam, wenden uns dann neueren Überlegungen zu und blicken schließlich auf klassische Konzeptionen zurück, so dass am Thema der Freiheit ein Stück Denkgeschichte sichtbar wird.

Referate ordnen die eher kurzen und zugänglichen Texte in ihre historischen und systematischen Zusammenhänge ein.

Modul: Nr. 125 Einführung in die Philosophie (4 CP) oder Nr. 141 Wahlmodul (12 CP).

Arbeitsformen: Seminar.

Prüfungsleistung: (Keine)

Literatur: Jonas Pfister (Hrsg.): Texte zur Freiheit, Stuttgart 2014.

Fachbereich 3: Praktische Theologie und Humanwissenschaften

Praktische Theologie

17	Grundkurs Seelsorgelehre	Eschmann	P B3 2 SWS / 4 CP
----	---------------------------------	----------	----------------------

An die christliche Seelsorge werden (auch von kirchenfremden Menschen) hohe Erwartungen geknüpft. Dem entspricht eine nahezu unübersichtlich gewordene Vielfalt seelsorglicher Theorien und Angebote. Um in dieser Vielfalt Orientierung zu bieten, werden in einem ersten Teil der Lehrveranstaltung theologische und humanwissenschaftliche Grundlagen zu Theorie und Praxis der Seelsorge behandelt und verschiedene aktuelle Seelsorgeansätze vorgestellt. In einem zweiten Teil stehen ausgesuchte seelsorgliche Praxisfelder im Mittelpunkt. Die Lehrveranstaltung findet zusammen mit Studierenden aus dem Studiengang Soziale Arbeit und Diakonie statt.

Modul: Nr. 132: Grundlagen der Psychologie und Seelsorge (10 CP).

Arbeitsformen: Beiträge des Dozenten; Kurzreferate der Studierenden; Gespräch; Lektüre.

Prüfungsleistung: 30-minütiges Kolloquium über Seelsorgelehre.

Literatur: Es wird empfohlen, sich eines der folgenden Seelsorgelehrbücher anzuschaffen und vorbereitend darin zu lesen: J. Ziemer, Seelsorgelehre, 4. Aufl., Göttingen 2015; Handbuch der Seelsorge, hrsg. von W. Engemann, 3. Aufl., Leipzig 2016; Chr. Morgenthaler, Seelsorge, Stuttgart 2009; M. Klessmann, Seelsorge. Begleitung, Begegnung, Lebensdeutung im Horizont des christlichen Glaubens. Ein Lehrbuch, 2. Aufl., Neukirchen-Vluyn 2009; M. Herbst, Beziehungsweise. Grundlagen und Praxisfelder evangelischer Seelsorge, 2. Aufl., Neukirchen-Vluyn 2013; H. Eschmann, Theologie der Seelsorge. Grundlagen – Konkretionen – Perspektiven, 2. Aufl., Neukirchen-Vluyn 2002 (nur antiquarisch).

18	Homiletik I und Gottesdienstlehre	Eschmann	P B3 3 SWS / 4 CP
----	------------------------------------------	----------	----------------------

In der Lehrveranstaltung Homiletik I und Gottesdienstlehre werden die theoretischen und praktischen Grundlagen des christlichen Gottesdienstes und der Predigt erarbeitet. Bei der Predigt geschieht dies zum einen in der Auseinandersetzung mit den wichtigsten gegenwärtigen Predigttheorien und Problemfeldern des Predigens, zum anderen werden konkrete Schritte auf dem Weg zu einer Predigt behandelt. In der Gottesdienstlehre werden die Rahmenbedingungen und die einzelnen Gestaltungselemente des Gottesdienstes unter historischen, theologischen, humanwissenschaftlichen und praktischen Gesichtspunkten betrachtet.

Modul: Nr. 133: Grundlagen der Verkündigung in Kirche und Gesellschaft (11 CP).

Arbeitsformen: Die Unterrichtsinhalte werden durch Impulse des Dozenten und in Gesprächsform entwickelt. Zu den Sitzungen ist jeweils vorbereitende Literatur zu lesen.

Prüfungsleistung: Bachelorpredigt im darauffolgenden Semester.

Literatur: A. Homiletik: Es wird empfohlen, sich eines der folgenden Lehrbücher anzuschaffen und vorbereitend darin zu lesen: W. Engemann, Einführung in die Homiletik, 2., überarb. Aufl., Stuttgart 2011 (UTB); A. Grözinger, Homiletik, Lehrbuch Praktische Theologie Bd. 2, Gütersloh 2008; A. Härtner/H. Eschmann, Predigen lernen. Ein Lehrbuch für die Praxis, 2. Aufl., Göttingen/Darmstadt 2008 (kann über die Autoren bezogen werden).

B. Liturgik: K.-H. Bieritz, Liturgik, Berlin/New York 2004; M. Meyer-Blanck, Gottesdienstlehre, Tübingen 2011.

19	Vorbereitung des Gemeindepraktikums / Praxis Gesprächsführung	Eschmann / Hüsson	P B2 1 SWS / 1 CP
----	------------------------------------------------------------------	-------------------	----------------------

In dieser Lehrveranstaltung geschieht zum einen die Organisation des Gemeindepraktikums: Suche und Festlegung des Einsatzorts; Wahl des Arbeitsschwerpunkts; Terminabsprachen; Raster für den Praktikumsbericht etc. Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf der Einführung in die seelsorgliche Gesprächsführung. Sie findet mit Hilfe von Impulsreferaten, Fallbeispielen und Rollenspielen bei D. Hüsson statt und wird mit dem Erstellen eines Verbatims abgeschlossen.

Die Studierenden sind gebeten, sich über die Sommerpause Gedanken zu einem möglichen Praktikumsort zu machen!

Modul: Nr. 135: Gemeinde und Kommunikation (9 CP).

Arbeitsformen: Gespräch, Beratung, Fallbeispiele, Impulsreferate.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Weinberger, S. (2013): *Klientenzentrierte Gesprächsführung*, (14. Auflage) Weinheim, Basel: Beltz Verlag; Behr, M., Hüsson, D., Luderer, H.-J. & Vahrenkamp, S. (2017). *Gespräche hilfreich führen. Personenzentriert - erlebnisaktivierend - dialogisch* Band 1. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

20	Gemeindepädagogik I	Härtner	P B2 2 SWS / 2 CP
----	---------------------	---------	----------------------

In diesem Kurs werden grundlegende theologische und religionsdidaktische Fragestellungen gemeindepädagogischen Handelns behandelt. Der Schwerpunkt wird im Verlauf des Kurses zunehmend auf der Arbeit mit Jugendlichen im Kirchlichen Unterricht (Jahrgangsstufe 7./8. Klasse) gelegt. Am Beispiel dieses besonders herausfordernden Bereichs kirchlicher Arbeit werden die Zusammenhänge von Leben, Glauben und Lernen im Licht gegenwärtiger Bildungsforschung reflektiert. Daraus wird eine Unterrichtsvorbereitung entwickelt und eingeübt, die sowohl theologisch wie pädagogisch verantwortet ist. Im Folgekurs Gemeindepädagogik II werden die fachlichen Kenntnisse erweitert und vertieft. Eine schriftlich vorzubereitende und in einer KU-Gruppe zu haltende Katechese bietet die Möglichkeit zur persönlichen Reflexion und Einübung gemeindepädagogischer Arbeitsweisen, die exemplarisch auch für andere Bereiche kirchlicher Bildungsarbeit stehen.

Modul Nr. 131: Pädagogik und Gemeindepädagogik (11 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung, begleitende Lektüre, Diskussion, Übungen.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Peter Bubmann e.a. (Hg.), Gemeindepädagogik, Berlin/New York 2012; Reinhold Boschki, Einführung in die Religionspädagogik, Darmstadt ³2019; Michael Domsgen, Religionspädagogik, Leipzig 2019; Kristian Fechtner/Jan Hermelink: Praktische Theologie: Ein Lehrbuch, Stuttgart u.a. 2017; Martin Rothgangel e.a. (Hg.), Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen 2012; Bernhard Mutschler/Gerhard Hess, Gemeindepädagogik: Grundlagen, Herausforderungen und Handlungsfelder der Gegenwart, Leipzig 2014; Bernd Schröder, Religionspädagogik, Tübingen 2012.

Soziale Arbeit und Diakonie

21	Diakoniewissenschaft I: Vorbereitung des Sozialpraktikums	Elsner/ Gastreferent*innen	P B1 1 SWS / 1 CP
-----------	----------------------------------------------------------------------	---------------------------------------	------------------------------

Die Lehrveranstaltung befasst sich mit Diakonie als Thema der Theologie. Sie dient zugleich der inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung des sechswöchigen Sozialpraktikums, welches nach dem ersten Studiensemester geleistet wird. Die Studierenden bekommen in der Lehrveranstaltung Einblicke in verschiedene Praxisfelder inner- und außerkirchlicher Arbeit mit Menschen in schwierigen Lebenslagen. Hierdurch wird eine Reflexion angestoßen, die nach Auftrag, Möglichkeiten und Grenzen diakonischen Handelns fragt. Im Anschluss an das WS steht für die Studierenden ein sechswöchiges Sozialpraktikum an (Pflicht, schriftlicher Bericht, 5 CP), das in Diakoniewissenschaft II (SoSe 2023, 1CP) ausgewertet wird. Zum Modul gehört auch die Lehrveranstaltung Einführung in die Sozialwissenschaften (1CP).

Modul: Nr. 134 Diakonie und Gesellschaft (8 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung, Exkursionen, Literaturstudium und Diskussion.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Uwe Becker (Hg.), Perspektiven der Diakonie im gesellschaftlichen Wandel. Neukirchen 2011; Georg H. Hammer, Geschichte der Diakonie in Deutschland, Stuttgart 2013; Herbert Haslinger, Diakonie. Grundlagen für die Soziale Arbeit der Kirche, Stuttgart 2009; Klaus-Dieter Kottnik/Eberhard Hauschildt (Hg.), Diakoniefibel. Grundwissen für alle, die mit Diakonie zu tun haben, Gütersloh 2008; Günter Ruddat/Gerhard Schäfer (Hg.), Diakonisches Kompendium, Göttingen 2005.

22	Nachhaltigkeitsziele und Gemeinwohl-Bilanz	Elsner / Frank / Langer	W B1-3 1 SWS / 1 CP
-----------	---------------------------------------------------	--------------------------------	--------------------------------

Das wachsende Bewusstsein für die sozialen und ökologischen Herausforderungen in Kirche und Diakonie erfordern neue Konzepte der Leitung und Steuerung. Wurden früher i.d.R. nur „Output und Income“ gemessen, sind heute „Outcome und Impact“ stärker im Blick. Nicht die Menge der Produkte oder Aktivitäten soll maximiert werden, sondern die spezifische Wirkung auf die Zielgruppe und auf die Gesellschaft insgesamt soll optimiert werden. Man spricht von Wirkungsorientierung.

Ein Modell dafür, das sich gerade international etabliert, ist die „Gemeinwohl-Ökonomie“, die einen Entwurf einer ethischen Wirtschaftsordnung anbietet und für Unternehmen, Institutionen und Organisationen das Instrument der „Gemeinwohl-Bilanz“ entwickelt hat, um die Erreichung der Nachhaltigkeits-Ziele zu messen und vergleichbar zu machen.

In der Lehrveranstaltung werden die Werte Menschenwürde, Solidarität u. Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit sowie Mitbestimmung und Transparenz - reflektiert. Im Anschluss wird eine Gemeinwohl-Bilanz für die Theologische Hochschule in Kleingruppen mit Unterstützung aus Kollegium und Verwaltung erarbeitet. Die Studierenden lernen mit der Hochschule, wie Nachhaltigkeits-Ziele in einer sozialen Organisation etabliert werden können.

Modul: Nr. 141 Wahlmodul (12 CP).

Arbeitsformen: Workshops und Kleingruppenarbeit.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Christian Felber (2018). Gemeinwohl-Ökonomie: Das alternative Wirtschaftsmodell für Nachhaltigkeit. München: Piper Verlag; Arbeitsbuch zur Gemeinwohlbilanz 5.0 Kompakt (online verfügbar: https://web.ecogood.org/media/filer_public/04/8e/048e113f-5802-494e-866b-c3f8c8a6a674/gwoe_arbeitsbuch_5_0_kompaktbilanz.pdf); Gemeinwohl-Bilanz: <https://web.ecogood.org/de/unsere-arbeit/gemeinwohl-bilanz/>

Gutachten des Centrum für soziale Investitionen und Innovationen, Heidelberg: (https://www.bagfw.de/fileadmin/user_upload/Veroeffentlichungen/Publikationen/CSI_Transparenzgutachten_2016.pdf)

Humanwissenschaften

Psychologie

23	Psychologie I	Hüsson	P B2 2 SWS / 3 CP
----	---------------	--------	----------------------

Die Psychologie vermittelt zahlreiche Kenntnisse über das menschliche Verhalten, Handeln und Erleben in den unterschiedlichen Lebensphasen. Ergebnisse aus der Lernpsychologie, Entwicklungspsychologie, Sozialpsychologie und Erziehungs- und Familienpsychologie führen zu einem vertieften Verständnis des Erlebens und Verhaltens der Adressat*innen Sozialer Arbeit, Diakonie und Theologie. Das Wissen über individuelle und psychosoziale Problemlagen erhöht die Fähigkeit, im Einzelfall auch angesichts seelsorglicher Herausforderungen notwendigen Handlungsbedarf zu erkennen und ggfls. Unterstützungsmöglichkeiten anzubieten.

Modul: Nr. 132 Grundlagen der Psychologie und Seelsorge (10 CP).

Arbeitsformen: Input, Diskussion, Interviews.

Prüfungsleistung: keine

Literatur: Kießling, K., Engel, A., Strunk, T. & Wagener, H.-J. (2021). Grundwissen Psychologie. Lehrbuch für Theologie und Seelsorge Ostfildern: Matthias-Grünwald. Lang, F. R., Martin, M. & Pinquart, M. (2012): Entwicklungspsychologie - Erwachsenenalter. Göttingen: Hogrefe. Schneewind, K. A. (2010): Familienpsychologie. Stuttgart: Kohlhammer. Wälte, D., Borg-Laufs, M. & Brückner, B. (2019). Psychologische Grundlagen der Sozialen Arbeit, Stuttgart: Kohlhammer.

Pädagogik

24	Einführung in die Pädagogik	Hüsson	P B1 2 SWS / 3 CP
----	-----------------------------	--------	----------------------

Grundbegriffe, Konzepte und Grundformen pädagogischen Handelns bilden eine wesentliche Grundlage, um in der Begegnung mit Kindern und Jugendlichen angemessene Entwicklungs- und Bildungsprozesse anzuregen. Das Wissen um Theorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation erleichtert

den Zugang zu der Altersgruppe und schafft Voraussetzungen, Kinder und Jugendliche in ihrem Lebensalltag umfassend zu begleiten und zu unterstützen. Der Bezug zu den entsprechenden Handlungsfeldern stellt einen engen Praxisbezug her. Die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen pädagogischen Konzepten führen zu einem reflektierten Handeln in den verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit, Diakonie und Theologie.

Die Lehrveranstaltung findet gemeinsam mit Studierenden der Sozialen Arbeit und Diakonie statt.

Modul: Nr. 131 Pädagogik und Gemeindepädagogik (11CP)

Arbeitsformen: Vortrag, Kurzreferat, Textarbeit, Gruppenarbeit und -diskussionen.

Prüfungsvorleistung: schriftlich ausgearbeitetes Referat (15.000 Zeichen).

Literatur: Gudjons, Herbert (2012): Pädagogisches Grundwissen, Bad Heilbrunn: Klinkhardt. Krüger, H. & Helsper, W. (2010): Einführungskurs Erziehungswissenschaft. Opladen: Budrich (UTB Erziehungswissenschaft). Raithel, J., Dollinger, B. & Hörmann, G. (2009): Einführung Pädagogik. Begriffe, Strömungen, Klassiker, Fachrichtungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

25	Interkulturelle Kommunikation	Mayer	W B1-3 2 SWS / 2 CP
-----------	--------------------------------------	--------------	--------------------------------

Interkulturelle oder besser diversitäts-bewusste Kommunikation?

Im Seminar sollen Hintergründe und konkrete Praxisfelder genauer unter die Lupe genommen werden: Was macht den Reiz aber auch die Abwehr von Fremden und ihren Kulturen aus? Welche Kulturkonzepte sind hilfreich, welche festigen Clichés? Weshalb ist die Beschäftigung mit Rassismus und Kolonialismus eine gute Brücke zu sensibler und gelingender Kommunikation? Welche Kompetenzen sind nötig und können Lernprozesse befördern?

Aktuelle Herausforderungen aus der weltweiten Ökumene, aus der internationalen Missionsarbeit mit langjährigen Partnerschaftsbeziehungen, und Einsichten aus Projektstudien zur interkulturellen Bibellektüre „Die Bibel lesen mit den Augen Anderer“ öffnen uns dazu einen weiten Horizont.

Modul: Nr. 141 Wahlmodul (12 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung, Gruppenarbeit, Begegnung mit Fachmensch/en in englischer Sprache, praktische Übungen.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Ogette Topoka. Exit Racism. Rassismuskritisch denken lernen.2020(9). Zacharaki, Eppenstein, Krummacher (Hrsg.) Praxishandbuch Interkulturelle Kompetenzen vermitteln, vertiefen, umsetzen.2009. Schönberger Josef. Die Wiederentdeckung des Respekts. Kösel, 2010. Mayer/Dinkelaker (Hrsg) Die Bibel lesen mit den Augen Anderer. Esuberanza, 2019. Vecera Sarah: Wie ist Jesus weiß geworden. Mein Traum von einer Kirche ohne Rassismus. Patmos, 2021.

Wirtschaftswissenschaften

26	Einführung in die Wirtschaftswissenschaften, Teil I	Nawroth	W B1-3 2 SWS / 2 CP
-----------	------------------------------------------------------------	----------------	--------------------------------

Wirtschaftswissenschaftliche Konzepte und Steuerung sind für die Umsetzung christlicher Verantwortung in Kirchengemeinden, Sozialwirtschaft, Kommunen, Politik und Journalismus aktueller, notwendiger und gefragter denn je. Wer ökonomische Zusammenhänge versteht, kann sich in

gesellschaftspolitische Diskussion überzeugend einbringen und selbst faktenbasiert entscheiden. Diese Vorlesung eröffnet eine praxisnahe Einführung in unser Wirtschaftssystem, den Arbeitsmarkt, die Konjunktur, öffentliche und intermediäre Dienstleistungen. Tagesaktuelle Themen der globalen und regionalen Wirtschaft diskutieren wir mit ausgewählten, externen Gästen aus Unternehmen. Ein besonderer Fokus liegt auf der betriebswirtschaftlichen praktischen Basiswissensvermittlung leistungswirtschaftlicher Prozesse wie Unternehmensziele, Wertschöpfung, Marktforschung, Marketing, Absatz, Beschaffung sowie strukturellen Fragen zu Rechtsform und Standort. Der Führungsbereich Personal wird aus Mitarbeiter- und Unternehmenssicht betrachtet. Investition und Finanzierung, Instrumente der strategischen Planung und der Unternehmenssteuerung werden die Kernthemen in Teil II sein.

Modul: Nr. 141 Wahlmodul (12 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung, Diskussion.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Dohmen, Caspar (2020): Finanzwirtschaft. Wie alles zusammenhängt. Bonn. Schwochow, Jan und Thomas Ramge (2017): Wirtschaft verstehen mit Infografiken. Bonn. Pollert, Achim und Bernd Kirchner, Marc Constantin Pollert (2016): Das Lexikon der Wirtschaft. Grundlegendes Wissen von A bis Z. Bonn. Kösters, Judith und Heike Ließmann, Karl-Heinz Wellmann (Hrsg.) (2016): Welt der Wirtschaft. Neue Fragen, einfach erklärt. Bonn. Sieren, Frank (2019): Zukunft? China! Wie die neue Supermacht unser Leben, unsere Politik und unsere Wirtschaft verändert. Bonn. Dieter, Heribert (2017): Globalisierung à la carte. Demokratie, Nationalstaat und die Zukunft europäischer und globaler Zusammenarbeit. Bonn. Model, Otto und Carl Creifelds (2018): Staatsbürger-Taschenbuch. Alles Wissenswerte über Europa, Staat, Verwaltung, Recht und Wirtschaft. Sonderausgabe. Bonn. aktuelle Tagespresse, Wirtschaftsmagazine, weitere Empfehlungen in der Vorlesung.

Sprecherziehung

27	Gestaltendes Sprechen I (Grundkurs)	Keppler-Rau	P B1-2 60 min / 1 CP
-----------	--------------------------------------------	--------------------	---------------------------------

Im Grundkurs „Gestaltendes Sprechen“ werden die Grundregeln des Lesevortrags vorgestellt und praktisch erarbeitet. Außerdem erforschen wir durch Höranalyse und eigene Versuche die sprecherischen Gestaltungselemente und Ausdrucksmittel des lebendigen Sprechens, wie z.B. Tempo, Rhythmus, Betonungen, Pausen, Satzmelodie und stimmliche Klangfarben. Als Übungstexte dienen uns Texte aus Bibel und Literatur. Das analytische Hören wird anhand signifikanter CD-Beispiele vermittelt und schließt die gegenseitige Beurteilung spontaner und reproduktiver Sprechleistungen durch die Teilnehmer und Teilnehmerinnen ein.

Modul: Nr. 135 Gemeinde und Kommunikation (9 CP).

Arbeitsformen: Theoretische Einführung und praktische Übungen.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Die Bibel in verschiedenen Übersetzungen; K. O. Conrady, Der neue Conrady: Das große deutsche Gedichtbuch, Düsseldorf/Zürich 2003; Mit Gedichten durchs Jahr: Ein literarischer Kalender mit 365 Gedichten von Daniel Kampa von Diogenes (28. August 2012); Mit Geschichten durch's Jahr: Ein literarischer Kalender mit 365 Geschichten von Daniel Kampa von Diogenes (25. Oktober 2011); B. Müller, Die Bibel vorlesen. Hilfen für die Schriftlesung im Gottesdienst, Stuttgart 2004; R. Wagner, Mündliche Kommunikation in der Schule, Paderborn 2006.

28	Rhetorische Übungen	Keppler-Rau	W B2-3 60 Min / 1 CP
----	---------------------	-------------	-------------------------

Im Hinblick auf die Predigt und andere Redeaufgaben in der Gemeinde liegt der Fokus dieses Kurses auf dem praktischen freien Vortrag selbst konzipierter Kurzreden nach bewährtem Aufbau. Geübt werden das Auftreten, der Stand, Einsatz von Mimik und Gestik und der Kontakt mit den Zuhörern. Die Teilnehmenden bekommen Rückmeldung darüber, wie Sie als Redner/in wirken und in welchen Bereichen Sie sich weiter verbessern können.

Dieser Kurs setzt die erfolgreiche Teilnahme an den Grundmodulen „Gestaltendes Sprechen“ und „Atem und Stimme“ voraus. Die Mindestbeteiligung ist 3 Personen. Der Kurs kann nur bei ausreichender Stundenkapazität der Dozentin im Wintersemester stattfinden. Ansonsten wird er ins Sommersemester verlegt.

Modul: Nr. 141 Wahlmodul (12 CP).

Arbeitsformen: Übungen.

Prüfungsleistungen: keine.

Literatur: Heinrich Fey, Gudrun Fey, Redetraining als Persönlichkeitsbildung, Praktische Rhetorik zum Selbststudium und für die Arbeit in Gruppen, Regensburg-Düsseldorf-Berlin 2002, Göttert, Karl Heinz, Einführung in die Rhetorik. Grundbegriffe – Geschichte – Rezeption, Stuttgart (UTB) 2009; Langer, I./Schulz von Tun, F./Tausch R., Sich verständlich ausdrücken, München/Basel 2006; Ueding, Gert, Klassische Rhetorik, München 2005.

29	Stimmbildung/Gestaltendes Sprechen: Einzel-, Duo- o. Kleingruppenunterricht	Keppler-Rau	W B2-3 30–60 min / 1 CP
----	--------------------------------------------------------------------------------	-------------	----------------------------

Diese Veranstaltung ist zur vertiefenden Arbeit an Atem, Stimme, Artikulation, Intonation, Ausdruck und Textgestaltung, sowie zu Konversationsübungen für ausländische Studierende gedacht. Voraussetzung für diese Übung ist die erfolgreiche Teilnahme an den Kursen „Atem und Stimme“ und „Gestaltendes Sprechen“. Die Teilnahme erfolgt auf Empfehlung und in Absprache mit der Dozentin. Es können auch einzelne Stunden(blöcke) z.B. zur sprecherischen Vorbereitung der Bachelor-Predigt vereinbart werden. Die Unterrichtszeit beträgt je nach Teilnehmerzahl zwischen 30 min. und maximal 60 min. pro Woche.

Modul: Nr. 141 Wahlmodul (12 CP).

Arbeitsformen: praktische Übungen.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: individuelle Empfehlungen.

Für alle Angebote des Fachs Sprecherziehung findet am Dienstag, den 4. Oktober, um 13:30 Uhr (Lehrraum E) die Stundenplanbesprechung und Gruppeneinteilung statt. Voranmeldungen zu Wahlfachgruppenangeboten sowie Einzel- und Duounterricht bitte bis Sonntag vor Vorlesungsbeginn mit Zeitangaben an meine E-Mail-Adresse senden.

II. Masterstudiengang Theologie

Der Master-Studiengang setzt den erfolgreichen Abschluss des Bachelor-Studiengangs oder einen vergleichbaren theologischen Abschluss einer anderen Hochschule voraus. Im Einzelfall können zusätzliche Qualifikationen verlangt werden.

Der Master-Studiengang dient dem Erwerb vertiefter Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der wissenschaftlichen Theologie und zusätzlicher Kompetenzen außerfachlicher und praktischer Art. Er qualifiziert für den hauptamtlichen pastoralen Dienst oder eine andere (Leitungs-)Tätigkeit in Kirche und Gesellschaft.

Interdisziplinäre Lehrveranstaltungen

1	Studium generale: <i>terms of freedom</i> – Welche Freiheit wollen wir?	Voigt	W M1-2 1 SWS / 1 CP
---	--------------------------------------------------------------------------------	-------	------------------------

Themen und Termine werden zu Beginn des Semesters mit einem Flyer und dann auf digitalem Weg für jede Einzelveranstaltung bekannt gegeben.

Modul: Nr. 141 Wahlmodul (12 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: keine.

2	Sozietät zur Master-Arbeit	Härtner / alle Professor*innen	P M2 0,5 SWS / 1 CP
---	-----------------------------------	-----------------------------------	------------------------

Die interdisziplinäre Sozietät bietet Gelegenheit, Fragestellungen und erste Resultate der Erarbeitung der Master-Arbeit (Freie wissenschaftliche Hausarbeit) mit Dozierenden und Mitstudierenden zu besprechen. Das erste Treffen im Wintersemester dient dem allgemeinen Austausch zum jeweiligen Stand der Arbeiten. In den weiteren Sitzungen werden die Themen der zu verfassenden Arbeiten jeweils einzeln mit Hilfe einer schriftlichen Vorlage (ca. 3-4 Seiten, s. Merkblatt zur Master-Arbeit) vorgestellt und diskutiert. Studierende des Jahrgangs M1 können fakultativ teilnehmen.

Modul Nr. 250: Masterarbeit und Studienschwerpunkt (21 CP).

Arbeitsformen: Referate und Erfahrungsberichte der Studierenden; Diskussion.

Prüfungsleistung: keine.

Termine: 14. und 21. November.

3	„In Liebe gesandt“: Das Missionsverständnis der Evangelisch-methodistischen Kirche	Härtner / Voigt / von Twardowski	W M1-2 1 SWS / 1 CP
---	-------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------	------------------------

„Die Kirche hat den Auftrag, Menschen zu Jüngern und Jüngerinnen Jesu Christi zu machen, um so die Welt zu verändern.“ (VLO, Art. 120). So lautet der in der Ordnung der Evangelisch-methodistischen Kirche festgehaltene zentrale Auftrag der Kirche. Mit dieser Formulierung wird die seit Beginn

der methodistischen Bewegung fest verankerte missionarische Ausrichtung des Glaubens und des Kirchenverständnisses deutlich. Die befreiende Liebe Gottes, die nach methodistischer Überzeugung allen Menschen gilt, erneuert und verändert gelebte Wirklichkeit.

Die heutige Gegenwart ist durch ständige Transformationsprozesse, durch komplexe Multikontextualität und durch stetige Digitalisierung gekennzeichnet. Die Kolonialgeschichte, die damit auf vielfache Weise verbundene Missionsgeschichte und die Realität kultureller und religiöser Vielfalt fordern zu einer verantwortlichen und kritischen Auseinandersetzung mit dem Verständnis von „Mission“ heraus. Was bedeutet „Mission“ angesichts der ausbeuterischen Geschichte der Kolonialzeit, auf dessen Wellen die Kirche und die christliche Mission auf vielfache Weise mitgeritten ist? Was bedeutet christliches Zeugnis in einer multireligiösen und multikulturellen Wirklichkeit? Was bedeutet „Mission“ angesichts stetiger Individualisierungsprozesse?

Auf ökumenischer Ebene stehen die Diskussionen und Auseinandersetzungen um eine verantwortliche und angemessene Entfaltung eines Missionsverständnisses und einer Theologie der Mission auf der Tagesordnung. Auch die Evangelisch-methodistische Kirche und ihre missionarischen Aufgaben und Einrichtungen stehen vor der stetigen Herausforderung, ein verantwortliches und der Gegenwart angemessenes Missionsverständnis zu formulieren und eine damit verbundene angemessene missionarische Praxis weiterzuentwickeln.

In dieser interdisziplinären Lehrveranstaltung sollen die gegenwärtigen wissenschaftlichen, kirchlichen und ökumenischen Diskussionen zum Missionsverständnis und neuere Ansätze zur Missions-theologie betrachtet und auf ihre Relevanz hin überprüft werden. Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, gemeinsam und im Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern der Kirche einen Vorschlag für ein neues und prägnantes Missionsverständnis der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland und ihrer Weltmission zu formulieren und diesen Vorschlag in die weiteren Gespräche in der Evangelisch-methodistischen Kirche einzubringen.

Zur Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung eingeladen sind Studierende und Dozierende der Theologischen Hochschule Reutlingen sowie Interessierte Haupt- und Ehrenamtliche aus der Evangelisch-methodistischen Kirche. Referent*innen aus der Evangelisch-methodistischen Kirche und ihres Missionswerkes werden darüber hinaus mit Beiträgen die Gespräche bereichern und die gemeinsame Arbeit mitgestalten.

Modul: Nr. 242 Wahlmodul (9 CP).

Arbeitsformen: heimische Lektüre, Diskussion, Textarbeit. Die Lehrveranstaltung findet 14-täglich statt.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur zur Orientierung: Bosch, David Jacobus: Ganzheitliche Mission. Theologische Perspektiven, Marburg 2011; Klaiber, Walter / Marquardt, Manfred: Gelebte Gnade. Grundriss einer Theologie der Evangelisch-methodistischen Kirche, 2. Aufl., Göttingen 2006; Härtner, Achim: Gottes Wirken auf der Spur bleiben. Perspektiven für Mission und Evangelisation im deutschsprachigen Methodismus des 21. Jahrhunderts, in: ThFPr 36 (2010), 92-114. Kurlberg, Jonas & Philips, Peter: Missio Dei in a Digital Age, London 2020; Nausner, Michael (Hg.): Kirchliches Leben in methodistischer Tradition. Perspektiven aus drei Kontinenten, Göttingen 2010 [Reutlinger Theologische Studien, Bd. 6]; Ökumenischer Rat der Kirchen, Gemeinsam für das Leben: Mission und Evangelisation in sich wandelnden Kontexten, 2013 (siehe: <https://www.oikoumene.org/de/resources/documents/together-towards-life-mission-and-evangelism-in-changing-landscapes>); Runyon, Theodor: Die neue Schöpfung. John Wesleys Theologie heute, Göttingen 2005; United Methodist Church: Sent in Love. A United Methodist Understanding of the Church, 2019 (siehe: <https://www.unitedmethodistbishops.org/files/websites/www/pdfs/sent+in+love-adca+report+draft+sept2019.pdf>). Whitworth, David, Missio Dei and the Means of Grace. A Theology of Participation, Eugene/OR 2019.

Termine: Die Veranstaltung beginnt am Mittwoch, 12. Oktober.

Fachbereich 1: Biblische Sprachen und Theologie

Altes Testament

4	Lektüre: Abraham Josua Heschel, Gott sucht den Menschen. Eine Philosophie des Judentums	Barthel	W M1-2 2 SWS / 2 CP
----------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------	--------------------------------

Abraham Josua Heschel (1907–72), Rabbiner, politischer Aktivist und Professor für jüdische Ethik und Mystik in den USA, wohin er 1938 emigrierte, gehört zu den großen spirituellen Lehrern des 20. Jahrhunderts. Das Buch »Gott sucht den Menschen«, eines seiner Hauptwerke, entfaltet die Grundlagen einer Philosophie des Judentums in charakteristischer Mischung von religionsphilosophischer Reflexion, Rückgriff auf biblisch-jüdische Tradition und bildkräftiger, poetischer Sprache. Zu den Themen, die in drei großen Teilen und 43 kurzen, dicht geschriebenen Kapiteln behandelt werden, gehören »das Erhabene«, »Herrlichkeit«, »Staunen«, »Ehrfurcht«, »Aufmerksamkeit« (Kavana) oder »Glaube«, aber auch Reflexionen über den Begriff der Offenbarung, das Wesen der Prophetie oder das Problem des Bösen. Das Buch enthält keine strenge Systematik, wohl aber eine Fülle von Zugängen zu den Grundfragen nicht nur des jüdischen Glaubens, sondern der Glaubens überhaupt. Das Time Magazine schrieb: »Prose that sings and soars in the warm, intuitive tradition of the great 18th-century Hasidic leaders from whom Heschel is descended. *God in search of man* is subtitled »A Philosophy of Judaism«, but it speaks to all those for whom the Bible is a Holy book.«

In der Lektüreübung soll das Werk in Auszügen gelesen und diskutiert werden. Leider ist die deutschsprachige Ausgabe derzeit vergriffen, so dass wir uns mit Kopien werden behelfen müssen. Eine preisgünstige englischsprachige Ausgabe ist erhältlich.

Modul Nr. 242 Wahlmodul (9 CP).

Arbeitsform: Vorbereitende Textlektüre und Diskussion in der Gruppe.

Prüfungsleistung: keine.

Teilnahmevoraussetzung: Bereitschaft, von Woche zu Woche etwa 20 Seiten zu lesen und darüber zu sprechen.

Literatur: Abraham Josua Heschel: Gott sucht den Menschen. Eine Philosophie des Judentums, Neukirchen-Vluyn 1980 (⁴1995, Berlin ⁵2000). Englisch: *God in Search of Man. A Philosophy of Judaism*, New York 1955 (viele weitere Auflagen).

Zur Einführung: Shai Held: Abraham Joshua Heschel. *The Call of Transcendence*, Bloomington 2015. Susannah Heschel: Abraham Joshua Heschel (<http://home.versatel.nl/heschel/Susannah.htm>); Edward K. Kaplan: Abraham Joshua Heschel. *Mind, Heart, Soul*, Philadelphia 2019. Michael A. Chesster: *Divine Pathos and Human Being. The Theology of Abraham Joshua Heschel*, 2005. Bernhard Dolna: *An die Gegenwart Gottes preisgegeben. Abraham Josua Heschel. Leben und Werk*, Mainz 2001.

Biblische Theologie

5	Biblische Hermeneutik	Barthel / Schlupe	P M1-2 2 SWS / 4 CP
----------	------------------------------	--------------------------	--------------------------------

Biblische Hermeneutik ist die Lehre vom Verstehen der Bibel und insofern eine Reflexion der Frage: »Verstehst du auch, was du liest?« (Apg 8,30). Angesichts eines erstarkenden Fundamentalismus auf der einen und einer wachsenden Indifferenz gegenüber der Heiligen Schrift auf der anderen Seite wird die Frage nach einem text- und zeitgemäßen Verständnis der Bibel zu einer Überlebensfrage der Christenheit. Zugleich wächst das Ungenügen an Formen historischer Bibelauslegung, die biblischen Texte lediglich als Dokumente vergangener Religion und Kultur in den Blick nehmen und die Frage nach deren geistlicher und existenzieller Relevanz ausklammern. Das Seminar sucht im Gespräch mit klassischen und zeitgenössischen Entwürfen und Problemstellungen biblischer Hermeneutik nach Antworten auf die damit gestellten Fragen. Ansätze dazu finden sich schon in der Bibel selbst, besonders im Umgang des Neuen mit dem Alten Testament. Weitere Themen sind die altkirchliche Hermeneutik des mehrfachen Schriftsinnes und deren Wiederentdeckung in der Gegenwart, die Hermeneutik des rabbinischen Judentums, der Reformation und des frühen Methodismus sowie die historisch-kritische Bibelauslegung. Anschließend werden neuere Ansätze wie tiefenpsychologische, feministische, befreiungstheologische, kanonische und rezeptionsorientierte Bibelauslegung diskutiert.

Modul: Nr. 213 Biblische Exegese und Hermeneutik (6 CP).

Arbeitsformen: Seminar mit Vorlesungseinheiten, Lektüreaufgaben, Referaten.

Prüfungsleistung: Schriftlich ausgearbeitetes Referat (30.000 Zeichen).

Literatur: Egbert Ballhorn, Georg Steins (Hg.): Der Bibelkanon in der Bibelauslegung. Beispiele exegesen und Methodenreflexion, Stuttgart u. a. 2007. Achim Behrens: Das Alte Testament verstehen. Die Hermeneutik des ersten Teils der christlichen Bibel, Göttingen 2012. Biblische Hermeneutik, JBTh 12, 1997. Christoph Dohmen, Günter Stemberger: Hermeneutik der Jüdischen Bibel und des Alten Testaments (KStTh I, 2), Stuttgart u. a. 1996. Ottmar Fuchs: Praktische Hermeneutik der Heiligen Schrift, 2 Bände, Stuttgart u. a. ²2007, 2010. Antonius H. J. Gunneweg: Vom Verstehen des Alten Testaments. Eine Hermeneutik (GAT 5), Göttingen ²1997. Ulrich H. J. Körtner: Der inspirierte Leser. Zentrale Aspekte biblischer Hermeneutik, Göttingen 1994. Ders.: Einführung in die theologische Hermeneutik, Darmstadt 2006. Ulrich Luz: Theologische Hermeneutik des Neuen Testaments, Neukirchen-Vluyn 2014 (Okt.). Gerhard Maier: Biblische Hermeneutik, Haan ⁸2013. Manfred Oeming: Biblische Hermeneutik. Eine Einführung, Darmstadt ⁴2013. Markus Reiser: Bibelkritik und Auslegung der Heiligen Schrift. Beiträge zur Geschichte der biblischen Exegese und Hermeneutik (WUNT 217), Tübingen ²2011. Ludger Schwienhorst-Schönberger: Studien zum Alten Testament und seiner Hermeneutik (SBAB 40), Stuttgart 2005. Peter Stuhlmacher: Vom Verstehen des Neuen Testaments. Eine Hermeneutik (GNT 6), Göttingen ²1986. Hans Weder: Neutestamentliche Hermeneutik, Zürich 1989.

Englischsprachig: John Barton: Reading the Old Testament. Method in Biblical Study, Louisville ²1997. Alexander S. Jensen: Theological Hermeneutics (SCM Core Text), London 2007. Stanley E. Porter, Matthew R. Malcolm: The Future of Biblical Interpretation. Responsible Plurality in Biblical Hermeneutics, Downers Grove 2013. Anthony Thiselton: New Horizons in Hermeneutics. The Theory and Practise of Transforming Biblical Reading, Grand Rapids 1992. Ders.: Hermeneutics. An Introduction, Grand Rapids 2009.

Quellentexte: Meinrad Böhl, Wolfgang Reinhard, Peter Walter (Hg.): Hermeneutik. Die Geschichte der abendländischen Textauslegung von der Antike bis zur Gegenwart. Dichtung – Bibel – Recht – Geschichte – Philosophie, Wien – Köln – Weimar 2013. Ruben Zimmermann, Susanne Luther (Hg.): Studienbuch Hermeneutik. Bibelauslegung durch die Jahrhunderte als Lernfeld der Textinterpretation. Porträts – Modelle – Quellentexte, Gütersloh 2014.

Neues Testament

6	Theologie des Neuen Testaments I	Schluep	P M1-2 2 SWS / 3 CP
----------	-----------------------------------------	----------------	--------------------------------

Die Theologie des Neuen Testaments ist die Fortsetzung der Einführung, sie nimmt die historischen Erkenntnisse auf und versucht, sie mit den konkreten Inhalten der Schriften zu verknüpfen, so dass eine theologische Deutung resultiert. Mit anderen Worten: Sie ist das Kerngeschäft ntl. Wissenschaft.

Der erste Teil der Vorlesung führt von Jesus über die Synoptiker und Johannes zu Paulus I (im Sommersemester folgen Paulus II, die Deuteropaulinien und die restlichen Schriften). Es ist ein dreifacher Zugang geplant: *chronologisch* mit Fokus auf die Entwicklung der ntl. Theologie und *theologisch* als Erarbeitung der Hauptaussagen jeder einzelnen Schrift. So entsteht ein breites Panoptikum der ntl. Glaubensaussagen, die schliesslich in einer *hermeneutischen* Perspektive auf ihre Relevanz für Kirche und Gesellschaft der Gegenwart befragt werden sollen.

Es wird ein Nachlesen empfohlen: Nach der Vorlesung soll der Stoff in einer der angeführten Theologien als Ergänzung und Zweitmeinung nachgelesen werden.

Modul: Nr. 212 Theologie des Neuen Testaments (11 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung, Diskussion, Gruppenarbeit.

Prüfungsleistung: Klausur über den Stoff der Teile I und II am Ende des Sommersemesters 2023

Literatur: Schnelle, Udo: Theologie des Neuen Testaments, Göttingen ³2016; Klaiber, Walter: Die Botschaft des Neuen Testaments – eine kurz gefasste neutestamentliche Theologie, Göttingen 2021; Bormann, Lukas: Theologie des Neuen Testaments, Göttingen 2017; Dunn, James D. G.: New Testament Theology. An Introduction, Nashville 2009; Hahn, Ferdinand: Theologie des Neuen Testaments. Band I: Die Vielfalt des Neuen Testaments. Theologiegeschichte des Urchristentums, Tübingen 2002; Band II: Die Einheit des Neuen Testaments. Thematische Darstellung, Tübingen 2002; Wilckens, Ulrich: Theologie des Neuen Testaments. 6 Teilbände Neukirchen-Vluyn 2007ff; Stuhlmacher, Peter: Biblische Theologie des Neuen Testaments, 2 Bände, Göttingen ³2005.

7	Neutestamentliches Kolloquium: Lektüre und Diskussionen ntl. Themen und Texte	Schluep	W M1-2 1 SWS / 1 CP
----------	------------------------------------------------------------------------------------------	----------------	--------------------------------

Das neutestamentliche Kolloquium ist ein freiwilliges Angebot als Fortsetzung der Theologievorlesung. Es ist ein informelles theologisches Gespräch zu Themen, die in der Vorlesung auftauchen und nicht ausführlich genug besprochen werden können. Ein Schwerpunkt liegt auf der Lektüre und Diskussion eines Text aus dem jeweils in der Vorlesung behandelten Buches.

Modul: Nr. 242 Wahlmodul (9 CP).

Arbeitsformen: Lektüre und Diskussion.

Prüfungsleistung: keine.

8	Exegese: Philipperbrief	Schluep	WP M1-2 2 SWS / 2 CP
----------	--------------------------------	----------------	---------------------------------

Der Philipperbrief ist wahrscheinlich der letzte Brief, den Paulus geschrieben hat, und er gehört zu den kürzeren und oft etwas unterschätzten Werken des Apostels. Beides birgt grosses Potenzial: Zum einen erlaubt die Kürze, *den ganzen Brief* zu behandeln und nicht bloss Ausschnitte. So werden nicht

nur einzelne Inhalte erarbeitet, sondern der Brief auch in seiner Konzeption als konkrete Kommunikation mit der Gemeinde verstanden. Zum anderen widerspiegelt der Philipperbrief (fast) die *ganze Bandbreite paulinischer Theologie*, und dies auf engstem Raum (Ekklesiologie, Soteriologie, Gesetz, Anthropologie, Eschatologie etc.). Ein Durchgang durch den ganzen Brief ist somit auch ein Streifzug durch (fast) die ganze Theologie des Heidenapostels – aber nicht systematisch-konzeptionell, sondern konkret und persönlich. Denn anders als etwa der Römerbrief erlaubt der Philipperbrief einen klaren Blick auf das Leben, Denken, Glauben und Beten einer Gemeinde in den 60er Jahren des 1. Jahrhunderts. Neben der Exegese der Texte wird der gemeinsamen Diskussion und der Frage, was der Brief mit der individuellen, gesellschaftlichen und kirchlichen Situation der Gegenwart zu tun hat, breiter Raum gewährt.

Modul: Nr. 213 Biblische Exegese und Hermeneutik (6 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung, Diskussion, Gruppenarbeit.

Prüfungsleistung: keine

Literatur: N.T. Wright: Paulus für heute, Bd. 14, Brunnen 2018; Anselm Grün: Die Freude wird vollkommen sein: Die Botschaft des Paulus an die Christen in Philippi, Herder 2005; Joachim Gnilka: Der Philipperbrief, HThK NT 10/ 3, Freiburg i.B. ⁴1968; Wilfried Eckey: Die Briefe des Paulus an die Philipper und an Philemon. Neukirchen-Vluyn 2006; Gerhard Barth: Der Brief an die Philipper (ZBK) Zürich 1979; Gordon D. Fee: Paul's Letter to the Philippians, The New International Commentary on the New Testament 1995; N.T. Wright: Philippians: A Critical and Exegetical Commentary, ICC ¹³2012.

Fachbereich 2: Kirchengeschichte, Systematische Theologie und Philosophie

Kirchengeschichte (Methodismus)

9	Wesleyan/Methodist inspiration and insights to the understanding of the Church	Schuler / Tankler	W M1-2 2 SWS / 2 CP
----------	---------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------	--------------------------------

This winter semester, the European Methodist Lecture Series will be on "Wesleyan/Methodist inspiration and insights to the understanding of the Church". Ten Methodist Lecturers from a range of European Methodist theological institutions will discuss topics such as: What is the essence of being church from a Methodist perspective? How did the Methodist connectional/connexional model of church emerge from a renewal movement? How do cultural contexts shape the mission and life of the church? Are Methodist congregations communities where reconciliation and discipleship are lived out? How is faith expressed in spiritual life? What role do the sacraments and means of grace play in the personal life of faith and for piety in church community?

Aims of the lecture series are to explore fundamental theological questions from a Methodist perspective, to build theological identity and resilience amongst European Methodist communities and to deepen connexional ties amongst European Methodist people.

There are ten sessions on Tuesday evenings beginning on 11th October 2022 (till 13th December). Each session lasts 90 minutes. Sessions will be held on the zoom (45 minutes of lecture and 45 minutes group work and plenary discussion).

This lecture series is primarily designed for students of the various Methodist theological training centres in Europe, but is equally open to pastors and lay people who wish to further their education.

Modul: Nr. 242: Wahlmodul (9 CP).

Arbeitsformen: Proseminar.

Voraussetzung: Basiskonntnisse in methodistischer Theologie sind nützlich, Englischkenntnisse zwingend.

Prüfungsleistung: Lern-Tagebuch (kurze Zusammenfassung zu jeder Vorlesung), Abschluss-Gruppen-gespräch.

Literatur: wird jeweils von Vortragenden angegeben.

Systematische Theologie (Dogmatik und Ethik)

10	Themen zeitgenössischer Theologie: Integrierende Eschatologie – Theologie der Hoffnung als Fantasie für das Reich Gottes	von Twardowski	P M1-2 2 SWS / 5 CP
----	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------	------------------------

„Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist, und das mit Sanftmut und Gottesfurcht.“ (1 Petrus 3,15 und 16).

Aber: Was dürfen wir heute und in dieser krisengeschüttelten Welt hoffen? Theologisch ist diese Frage in dem Feld der sogenannten Eschatologie zu verorten. Der Begriff „Eschatologie“ ist in der lutherischen Orthodoxie des 17. Jahrhunderts entstanden und bildet in den klassischen dogmatischen Gesamtdarstellungen als „Lehre von den letzten Dingen“ oder als „Lehre von den äußersten Dingen“ den abschließenden Themenkomplex. Behandelt werden dort die Themen „Tod“, „Auferstehung von den Toten“, „Verwandlung der Lebenden“, das „Jüngste Gericht“, das „Ende der Welt“, die „Hölle oder der ewige Tod“ und das „ewige Leben“. Geht es also um ein „Spezialwissen von unbekanntem Dingen“, um Spekulationen über das Jenseits der Lebensgrenze oder um das „Ende aller Dinge“, wo endlich alle unbeantworteten Fragen dieses Lebens beantwortet werden? Infolge der Katastrophen des frühen 20. Jahrhunderts entstanden besonders im deutschsprachigen Raum neue Entwürfe der Eschatologie, die etwa die verändernde Gegenwart des Reiches Gottes in den Blick nahmen.

Mit seiner „Theologie der Hoffnung“ (1964) begann u.a. der reformierte Tübinger Theologe Jürgen Moltmann eine Eschatologie der Integration der bis dahin so auseinanderfallenden Perspektiven jenseitiger und innerweltlicher, präsentischer und futurischer, individueller und universaler, geschichtlicher und natürlicher Eschatologie zu entwerfen: „In Wahrheit heißt Eschatologie die Lehre von der christlichen Hoffnung, die sowohl das Erhoffte wie das von ihm bewegte Hoffen umfasst. Das Christentum ist ganz und gar und nicht nur im Anhang Eschatologie, ist Hoffnung, Aussicht und Ausrichtung nach vorne, darum auch Aufbruch und Wandlung der Gegenwart. Das Eschatologische ist nicht etwas am Christentum, sondern es ist schlechterdings das Medium des christlichen Glaubens, der Ton, auf den in ihm alles gestimmt ist, die Farbe der Morgenröte eines erwarteten neuen Tages, in die hier alles getaucht ist.“

Diese Lehrveranstaltung behandelt Grundfragen und einschlägige Entwürfe der Eschatologie. Sie fragt nach der gegenwärtigen Bedeutung einer integrierenden Eschatologie und einer darauf gründenden Theologie der Hoffnung als Fantasie für das Reich Gottes.

Modul: Nr. 223 Themen zeitgenössischer Theologie und Philosophie (8 CP).

Arbeitsformen: heimische Lektüre, Textarbeit, Diskussion.

Prüfungsleistung: Schriftlich ausgearbeitetes Referat (30.000 Zeichen) oder Hausarbeit (45.000 Zeichen).

Literatur (zur Orientierung): Arens, Edmund (Hrsg.), Zeit denken. Eschatologie im interdisziplinären Diskurs, Freiburg im Breisgau 2014; Kläden, Tobias (Hrsg.): Worauf es letztlich ankommt. Interdisziplinäre Zugänge zur Eschatologie, Freiburg im Breisgau 2014; Moltmann, Jürgen: Das Kommen Gottes. Christliche Eschatologie, 2. Aufl., Gütersloh 1995; Moltmann, Jürgen: Theologie der Hoffnung. Untersuchungen zur Begründung und zu den Konsequenzen einer christlichen Eschatologie, 13. Aufl., Gütersloh 1997; Mühling, Markus: Grundinformation Eschatologie. Systematische Theologie aus der Perspektive der Hoffnung, 2. Aufl., Göttingen 2022; Rahner, Johanna: Einführung in die christliche Eschatologie, Freiburg im Breisgau 2010; Schwöbel, Christoph: Die Letzten Dinge zuerst? Das Jahrhundert der Eschatologie im Rückblick, in: Ders.: Gott in Beziehung. Studien zur Dogmatik, Tübingen 2002, 437-468.

Philosophie

11	Philosophie: Texte zur Freiheit	Voigt	P M1-2 2 SWS / 3 CP
----	---------------------------------	-------	------------------------

Freiheit ist zu allen Zeiten und in ganz verschiedenen Hinsichten ein existentielles Thema gewesen und zugleich ein gedanklich herausforderndes. Texte aus neuerer Zeit bis zurück zu solchen aus der Antike lehren uns, negative von positiver Freiheit und Handlungs- von Willensfreiheit zu unterscheiden. Die aktuelle Debatte um Freiheit und Determinismus wartet mit starken Argumenten auf, wird aber von Denker:innen der politischen Freiheit nur am Rande zur Kenntnis genommen.

Den Einstieg nehmen wir bei Texten von Martin Luther und Erasmus von Rotterdam, wenden uns dann neueren Überlegungen zu und blicken schließlich auf klassische Konzeptionen zurück, so dass am Thema der Freiheit ein Stück Denkgeschichte sichtbar wird.

Referate ordnen die eher kurzen und zugänglichen Texte in ihre historischen und systematischen Zusammenhänge ein.

Modul: Nr. 223 Themen zeitgenössischer Theologie und Philosophie (8 CP) oder Nr. 242 Wahlmodul (9 CP).

Arbeitsformen: Seminar.

Prüfungsleistung: Schriftlich ausgearbeitetes Referat (für den Wahlbereich ohne Hausarbeit: 2 CP).

Literatur: Jonas Pfister (Hrsg.): Texte zur Freiheit, Stuttgart 2014.

Fachbereich 3: Praktische Theologie und Humanwissenschaften

Praktische Theologie

12	Homiletik Masterpredigt	Eschmann (und Korreferent*innen)	P M2 2 SWS / 5 CP
----	------------------------------------	---------------------------------------------	------------------------------

Die sich über zwei Semester erstreckende Lehrveranstaltung dient dem Besprechen und Analysieren einer in einem Gemeindegottesdienst gehaltenen Predigt (Masterpredigt).

Modul: Nr. 234: Verkündigung und Kasuallehre (10 CP).

Arbeitsformen: Die Predigt wird in einer Gemeinde in Reutlingen oder Umgebung gehalten und direkt nach dem Gottesdienst mit Gemeindegliedern und den Teilnehmenden der Lehrveranstaltung besprochen. Eine zweite Besprechung (Predigtanalyse) findet in der Semestergruppe in der Theologischen Hochschule statt. Abgabetermin der Predigt mit den Vorarbeiten ist spätestens am Dienstag vor dem Gottesdienst.

Prüfungsleistung: gehaltene Predigt mit schriftlichen Vorarbeiten (45.000 Zeichen, ohne Predigtmanuskript) und Auswertung.

Literatur: Besprechungsgrundlage und Beschreibung des Verfahrens der Predigtanalyse vgl. A. Härtner/H. Eschmann, Predigen lernen. Ein Lehrbuch für die Praxis, 2. Aufl., Göttingen/Darmstadt 2008, S. 155–173.

13	Pastorale Seelsorgelehre	Eschmann	P M1–2 2 SWS / 4 CP
----	---------------------------------	-----------------	--------------------------------

In dieser Lehrveranstaltung werden Kenntnisse und Kompetenzen vor allem in Seelsorgefeldern vermittelt, die auf die kirchliche Arbeit bezogen sind. Dabei werden typische Mittel der christlichen Seelsorge, wie Gebet, Trost oder der Gebrauch der Bibel thematisiert, aber auch über die Seelsorge mit Menschen in verschiedenen Lebensaltern (Kinder und Jugendliche, Midlife, alte Menschen) und in besonderen Notlagen nachgedacht (z.B. Notfallseelsorge, Sterbebegleitung, Besuche im Krankenhaus).

Modul Nr. 231: Psychologie und Seelsorge im pastoralen Kontext (5 CP).

Arbeitsformen: Beiträge des Dozenten und von Gästen, studentische Referate, Diskussion und Übungen, Lesen vorbereitender Lektüre.

Prüfungsleistung: Paper (30.000 Zeichen) oder 30-minütiges Kolloquium über den Stoff von Pastorale Seelsorgelehre.

Literatur (allgemein): J. Ziemer: Seelsorgelehre, 4. Aufl., Göttingen 2015; Chr. Morgenthaler: Seelsorge, 2. Aufl., Stuttgart 2009; M. Klessmann: Seelsorge, 5. Aufl., Neukirchen-Vluyn 2012; Handbuch der Seelsorge, hrsg. von W. Engemann, 2. Aufl., Leipzig 2009; H. Eschmann: Theologie der Seelsorge, 2. Aufl., Neukirchen-Vluyn 2002. Spezielle Literatur zu den einzelnen Themen wird in der Lehrveranstaltung vorgestellt.

14	Blockseminar Psychopathologie	Eschmann / Hüsson / Gastreferent*innen	P M1-2 1 SWS / 1 CP
----	--------------------------------------	---------------------------------------------------	--------------------------------

In dem zweitägigen Blockseminar werden die Grundlagen psychischer Gesundheit und Krankheit thematisiert und verschiedene psychiatrische Krankheitsbilder und deren Therapiemöglichkeiten vorgestellt. Es sollen in diesem Zusammenhang auch ganz praktische Fragen aufgeworfen und beantwortet werden, die im Dienst in der Gemeinde auftreten könnten.

Modul: Nr. 231: Psychologie und Seelsorge im pastoralen Kontext (5 CP).

Arbeitsformen: Impulsreferate, Gruppenarbeit und Diskussion.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Klaus Dörner/Ursula Plog/Christine Teller/Frank Wendt, Irren ist menschlich. Lehrbuch der Psychiatrie/Psychotherapie, 25. Aufl., Köln 2019.

Termin: 9./10. Januar 2023.

15	Erwachsenenbildung mit Erwachsenenkatechese	Härtner	P M1-2 2 SWS / 5 CP
----	--------------------------------------------------------	----------------	--------------------------------

In den Theorieeinheiten werden grundlegende theologische, religionsdidaktische und methodische Aspekte kirchlicher Erwachsenenbildung mit Schwerpunkt im mittleren und höheren Erwachsenenalter bedacht. Ausgegangen wird dabei von einer lebens- und erfahrungsbezogenen Religionsdidaktik, die in der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Erwachsenenkatechesen kritisch erprobt wird. Eine Besonderheit dieser Lehrveranstaltung ist die gezielte Förderung studentischer Zusammenarbeit: Die Katechesen werden in Teamarbeit vorbereitet, im Rahmen einer erwachsenbildnerischen Veranstaltung bzw. Veranstaltungsreihe in einer Kirchengemeinde durchgeführt und in der Studiengruppe ausgewertet. *Teilnehmer*innen:* max. 9 Studierende (bevorzugt: Jahrgang M2).

Modul: Nr. 233 Erwachsenenbildung (5 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung, Lektüre, Diskussion, Referate, Arbeitsgruppen.

Prüfungsleistung: Zu haltende Katechese mit schriftlichen Vorarbeiten (30.000 Z. pro Katechese in Teamarbeit, 3 CP).

16	Spezielle Homiletik	Härtner	P M1-2 2 SWS / 4 CP
----	----------------------------	----------------	--------------------------------

Die Corona-Pandemie hat in Gesellschaft und Kirche vieles verändert – auch die Verkündigung der biblischen Botschaft. An die Stelle von herkömmlichen Gottesdiensten im Kirchengebäude waren vielerorts digitale Angebotsformen, Outdoor-Programme und Besuchsaktionen getreten, um die Menschen zu erreichen. Inzwischen ist in vielen Kirchengemeinden wieder die „alte Normalität“ eingetreten, während in anderen die neu gewonnenen Möglichkeiten der Verkündigung beibehalten und kreativ weiterentwickelt werden.

In Ergänzung zu den Lehrveranstaltungen in Homiletik mit dem Schwerpunkt Predigt im Gottesdienst geht es in dieser Lehrveranstaltung um die situationsgebundene Verkündigung, die außerhalb eines regulären gottesdienstlichen Rahmens geschieht. Unterschiedlichste Anlässe und Formen der Verkündigung werden in dieser Lehrveranstaltung mit experimentellem Charakter theoretisch reflektiert und praktisch erprobt. Kommunikationswissenschaftliche Theorieansätze sowie Fachleute aus dem Bereich der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit geben Impulse dafür, die jeweiligen Verkündigungsbeiträge evangeliums- und situationsgemäß auszugestalten.

Modul: Nr. 234 Verkündigung und Kasuallehre (10 CP).

Arbeitsformen: Vorlesungen und Übungen, vorbereitende Lektüre, Diskussion. Zu erstellen und zu realisieren ist ein Verkündigungsbeitrag mit schriftlichen Vorarbeiten z.B. Kasualpredigt, evangelistische Predigt, Rundfunkansprache, Videoclip, Multimedia-Präsentation, Internet-Seite, Zeitungsbeitrag, bildnerische oder darstellende Gestaltung, Liedkomposition, Predigt-Slam u.a.m.

Prüfungsvorleistung: Gehaltener Verkündigungsbeitrag mit schriftlichen Vorarbeiten (30.000 Zeichen, Teamarbeit ist möglich) und Auswertung in der Semestergruppe.

Literatur: Lars Charbonnier et al., Homiletik. Aktuelle Konzepte und ihre Umsetzung, Göttingen 2012; Hans Martin Dober, Von den Künsten lernen. Eine Grundlegung und Kritik der Homiletik, Göttingen 2015; Christian Grethlein, Kommunikation des Evangeliums in der Mediengesellschaft, Leipzig 2003; Michael Herbst u.a., Evangelium kommunizieren, Neukirchen 2022; Ulrich Nembach, Predigen heute, Stuttgart 2020; Peter Meyer/Kathrin Oxen, Predigen lehren, Leipzig 2015; Joachim Pennig, Narrativ predigen: Ansätze - Anregungen - Beispiele, Neukirchen-Vluyn 2018; Holger Pyka, Spiel mit dem Wort! Kreatives Schreiben für Predigt und Preacher-Slam, Göttingen 2018; Angela Rinn, Kurz und gut predigen, Göttingen 2019; Kevin Vanhoozer, The Pastor as Public Theologian, Grand Rapids 2015; Tim Vreugdenhil, Stand-up theology, Amsterdam 2018.

Soziale Arbeit und Diakonie

17	Nachhaltigkeitsziele und Gemeinwohl-Bilanz	Elsner / Frank / Langer	W M1-2 1 SWS / 1 CP
----	--------------------------------------------	-------------------------	------------------------

Das wachsende Bewusstsein für die sozialen und ökologischen Herausforderungen in Kirche und Diakonie erfordern neue Konzepte der Leitung und Steuerung. Wurden früher i.d.R. nur „Output und Income“ gemessen, sind heute „Outcome und Impact“ stärker im Blick. Nicht die Menge der Produkte oder Aktivitäten soll maximiert werden, sondern die spezifische Wirkung auf die Zielgruppe und auf die Gesellschaft insgesamt soll optimiert werden. Man spricht von Wirkungsorientierung.

Ein Modell dafür, das sich gerade international etabliert, ist die „Gemeinwohl-Ökonomie“, die einen Entwurf einer ethischen Wirtschaftsordnung anbietet und für Unternehmen, Institutionen und Organisationen das Instrument der „Gemeinwohl-Bilanz“ entwickelt hat, um die Erreichung der Nachhaltigkeits-Ziele zu messen und vergleichbar zu machen.

In der Lehrveranstaltung werden die Werte Menschenwürde, Solidarität u. Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit sowie Mitbestimmung und Transparenz - reflektiert. Im Anschluss wird eine Gemeinwohl-Bilanz für die Theologische Hochschule in Kleingruppen mit Unterstützung aus Kollegium und Verwaltung erarbeitet. Die Studierenden lernen mit der Hochschule, wie Nachhaltigkeits-Ziele in einer sozialen Organisation etabliert werden können.

Modul: Nr. 242 Wahlmodul (9 CP).

Arbeitsformen: Workshops und Kleingruppenarbeit.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Christian Felber (2018). Gemeinwohl-Ökonomie: Das alternative Wirtschaftsmodell für Nachhaltigkeit. München: Piper Verlag; Arbeitsbuch zur Gemeinwohlbilanz 5.0 Kompakt (online verfügbar: https://web.ecogood.org/media/filer_public/04/8e/048e113f-5802-494e-866b-c3f8c8a6a674/gwoe_arbeitsbuch_5_0_kompaktbilanz.pdf); Gemeinwohl-Bilanz: <https://web.ecogood.org/de/unsere-arbeit/gemeinwohl-bilanz/>

Gutachten des Centrum für soziale Investitionen und Innovationen, Heidelberg: (https://www.bagfw.de/fileadmin/user_upload/Veroeffentlichungen/Publikationen/CSI_Transparenzgutachten_2016.pdf).

Pädagogik

18	Interkulturelle Kommunikation	Mayer	W M1-2 2 SWS / 2 CP
-----------	--------------------------------------	--------------	--------------------------------

Interkulturelle oder besser diversitäts-bewusste Kommunikation?

Im Seminar sollen Hintergründe und konkrete Praxisfelder genauer unter die Lupe genommen werden: Was macht den Reiz aber auch die Abwehr von Fremden und ihren Kulturen aus? Welche Kulturkonzepte sind hilfreich, welche festigen Clichés? Weshalb ist die Beschäftigung mit Rassismus und Kolonialismus eine gute Brücke zu sensibler und gelingender Kommunikation? Welche Kompetenzen sind nötig und können Lernprozesse befördern?

Aktuelle Herausforderungen aus der weltweiten Ökumene, aus der internationalen Missionsarbeit mit langjährigen Partnerschaftsbeziehungen, und Einsichten aus Projektstudien zur interkulturellen Bibellektüre „Die Bibel lesen mit den Augen Anderer“ öffnen uns dazu einen weiten Horizont.

Modul: Nr. 242 Wahlmodul (9 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung, Gruppenarbeit, Begegnung mit Fachmensch/en in englischer Sprache, praktische Übungen.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Ogette Topoka. *Exit Racism. Rassismuskritisch denken lernen.2020(9)*. Zacharaki, Eppenstein, Krummacher (Hrsg.) *Praxishandbuch Interkulturelle Kompetenzen vermitteln, vertiefen, umsetzen.2009*. Schönberger Josef. *Die Wiederentdeckung des Respekts. Kösel, 2010*. Mayer/Dinkelaker (Hrsg) *Die Bibel lesen mit den Augen Anderer. Esuberanza, 2019*. Vecera Sarah: *Wie ist Jesus weiß geworden. Mein Traum von einer Kirche ohne Rassismus. Patmos, 2021*.

Wirtschaftswissenschaften

19	Einführung in die Wirtschaftswissenschaften, Teil I		P M1-2 2 SWS / 2 CP
-----------	------------------------------------------------------------	--	--------------------------------

Wirtschaftswissenschaftliche Konzepte und Steuerung sind für die Umsetzung christlicher Verantwortung in Kirchengemeinden, Sozialwirtschaft, Kommunen, Politik und Journalismus aktueller, notwendiger und gefragter denn je. Wer ökonomische Zusammenhänge versteht, kann sich in gesellschaftspolitische Diskussion überzeugend einbringen und selbst faktenbasiert entscheiden. Diese Vorlesung eröffnet eine praxisnahe Einführung in unser Wirtschaftssystem, den Arbeitsmarkt, die Konjunktur, öffentliche und intermediäre Dienstleistungen. Tagesaktuelle Themen der globalen und regionalen Wirtschaft diskutieren wir mit ausgewählten, externen Gästen aus Unternehmen. Ein besonderer Fokus liegt auf der betriebswirtschaftlichen praktischen Basiswissensvermittlung leistungswirtschaftlicher Prozesse wie Unternehmensziele, Wertschöpfung, Marktforschung, Marketing, Absatz, Beschaffung sowie strukturellen Fragen zu Rechtsform und Standort. Der Führungsbereich Personal wird aus Mitarbeiter- und Unternehmenssicht betrachtet. Investition und Finanzierung, Instrumente der strategischen Planung und der Unternehmenssteuerung werden die Kernthemen in Teil II sein.

Modul: Nr. 242 Wahlmodul (9 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung, Diskussion.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Dohmen, Caspar (2020): Finanzwirtschaft. Wie alles zusammenhängt. Bonn. Schwochow, Jan und Thomas Ramge (2017): Wirtschaft verstehen mit Infografiken. Bonn. Pollert, Achim und Bernd Kirchner, Marc Constantin Pollert (2016): Das Lexikon der Wirtschaft. Grundlegendes Wissen von A bis Z. Bonn. Kösters, Judith und Heike Ließmann, Karl-Heinz Wellmann (Hrsg.) (2016): Welt der Wirtschaft. Neue Fragen, einfach erklärt. Bonn. Sieren, Frank (2019): Zukunft? China! Wie die neue Supermacht unser Leben, unsere Politik und unsere Wirtschaft verändert. Bonn. Dieter, Heribert (2017): Globalisierung à la carte. Demokratie, Nationalstaat und die Zukunft europäischer und globaler Zusammenarbeit. Bonn. Model, Otto und Carl Creifelds (2018): Staatsbürger-Taschenbuch. Alles Wissenswerte über Europa, Staat, Verwaltung, Recht und Wirtschaft. Sonderausgabe. Bonn. aktuelle Tagespresse, Wirtschaftsmagazine, weitere Empfehlungen in der Vorlesung.

Sprecherziehung und Rhetorik

20	Rhetorik 1 (Grundkurs)	Keppler-Rau	P M1-2 60 Min / 1 CP
----	------------------------	-------------	-------------------------

Im Hinblick auf Predigt und andere Redeaufgaben in der Gemeinde, werden in diesem Grundkurs die Grundlagen der freien Rede mithilfe von Stichwortkonzepten geübt. Die theoretischen Grundlagen über Redegattungen, Überzeugungsmittel, Produktionsstadien werden vorangestellt.

Reflektiert werden auch die Wirkungsgeschichte der Rhetorik und die Möglichkeiten des Missbrauchs der Redekunst zur Manipulation und Machtausübung, wenn Rednern „die tadellose Gesinnung“ fehlt, oder wie Quintilian – in der Tradition von Sokrates, Platon und Cato als Kritik der sophistischen Rhetorik – es formuliert: Der Redner muss ein „vir bonus“ sein, ein „sittlich guter Mann“. Nach klassischen Gliederungs- und Argumentationsschemata werden kurze Reden mit verschiedenem Redezweck und Auditorium konzipiert und vorgetragen. Da aber die Wirkung und der Erfolg einer Rede nicht allein von deren Inhalt und gelungenem Aufbau abhängen, sondern maßgeblich auch von deren Präsentation, werden wir die nonverbalen Ausdrucksmittel des Redners studieren und realisieren. Übungen zum Auftreten, zum Stand, zur Mimik und Gestik und zum Kontakt mit dem Publikum werden Bestandteil dieses Kurses sein.

Die Rolle des Redners im pastoralen Dienst erfordert neben rhetorischem Können auch eine bestimmte Form des äußeren Auftretens, das von privaten Vorlieben oder den bisherigen Rollenerfahrungen der Studierenden abweichen kann. Einen Zugang zur Rollenanforderung an Pastor*innen zu bekommen, ist ein weiteres Ziel dieses Seminars. Diese Rolle soll außer beim Vortrag auch bei der Gesprächsleitung einer kontroversen Diskussion erprobt werden. Der Kurs findet in Kleingruppen statt. Er wird jeweils nur im Wintersemester angeboten und ist für M1 empfohlen, wenn keine anderen Absprachen mit der Dozentin bestehen.

Modul: Nr. 234 Verkündigung und Kasuallehre (10 CP).

Arbeitsformen: Theorie und Übung.

Prüfungsleistungen: keine.

Literatur: Göttert, Karl Heinz: Einführung in die Rhetorik. Grundbegriffe-Geschichte-Rezeption, Stuttgart 2009; Langer, I./Schulz von Tun, F./Tausch R.: Sich verständlich ausdrücken, München,

Basel 2006; Schlüter, Hermann: Grundkurs der Rhetorik, 1974; Ueding, Gert: Klassische Rhetorik, München 2005.

21	Stimmbildung/ Gestaltendes Sprechen: Einzel oder Duo-Unterricht	Keppler-Rau	W M1-2 30-60 min / 1 CP
----	--------------------------------------------------------------------	-------------	----------------------------

Diese Veranstaltung ist zur vertiefenden Arbeit an Atem, Stimme, Artikulation, Intonation, Ausdruck und Textgestaltung, sowie zu Konversationsübungen für ausländische Studierende gedacht. Das Angebot richtet sich vorrangig an Studierende mit sprecherischen oder stimmlichen Problemen. Die Teilnahme erfolgt auf Empfehlung und in Absprache mit der Dozentin. Es können auch einzelne Stunden(blöcke) z.B. zur sprecherischen Vorbereitung der Master-Predigt vereinbart werden. Die Unterrichtszeit beträgt je nach Teilnehmerzahl zwischen 30 min. und maximal 60 min. pro Woche.

Modul: Nr. 242: Wahlmodul (9 CP).

Arbeitsformen: praktische Übungen.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: individuelle Empfehlungen.

Für alle Angebote des Fachs Sprecherziehung findet am Dienstag, den 4. Oktober, um 13:30 Uhr (Lehrraum E) die Stundenplanbesprechung und Gruppeneinteilung statt. Voranmeldungen zu Wahlfachgruppenangeboten sowie Einzel- und Duounterricht bitte bis Sonntag vor Vorlesungsbeginn mit Zeitangaben an meine E-Mail-Adresse senden.

Theologische Hochschule Reutlingen
Staatlich anerkannte Hochschule der
Evangelisch-methodistische Kirche

Friedrich-Ebert-Straße 31 | D-72762 Reutlingen | Tel.: 07121 / 9259-0

Sekretariat: Tel. +49 (0)7121 / 9259-12: Frau Fix; 9259-13: Frau Locher

www.th-reutlingen.de | info@th-reutlingen.de

Professoren und Professorinnen

Prof. Dr. Jörg Barthel

Altes Testament, Prorektor für Forschung

Prof. Dr. Holger Eschmann

Praktische Theologie

Prof. Dr. Lothar Elsner

Diakoniewissenschaft, Soziale Arbeit

Prof. Achim Härtner

Praktische Theologie, Prorektor für Lehre und Studium

Prof. Dr. Dorothea Hüsson

Soziale Arbeit, Diakoniewissenschaft, Psychologie

Prof. Dr. Markus Nawroth (Honorarprofessor)

Wirtschaftswissenschaften

Dr. Jonathan Reinert

Kirchengeschichte, Ökumenik

Prof. Dr. Christoph Schluep

Neues Testament

Prof. Dr. Stephan von Twardowski

Systematische Theologie, Methodismus

Prof. Christof Voigt

Biblische Sprachen, Philosophie, Rektor

Lehrbeauftragte

Prof. Dr. Ulrike Schuler

Methodismus

Hans Martin Hoyer

Pastoraltheologie

Berenike Keppler-Rau

Sprecherziehung, Rhetorik

Gabriele Mayer PhD

Interkulturelle Kommunikation